

**Studienhandbuch der  
Evangelisch-Theologischen Fakultät  
Studienjahr 2021/22**



# 1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Impressum	2
3	Grußworte	3
4	Informationsquellen und Ansprechpersonen	5
5	Studentische Interessenvertretungen	11
6	Hinweise zum Studium der Evangelischen Theologie	13
7	Theologische Fächer/Disziplinen und ihre Lehrenden an der Evangelisch-Theologischen Fakultät	19
8	Wohnheime für Theologiestudierende	31
9	Partnerschaften der Evangelisch-Theologischen Fakultät	32
10	Anleitung zum Belegen von Lehrveranstaltungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis	37
11	Anleitung für die Anmeldung zu Modulabschlussprüfungen	43
12	Leitfaden für die Prüfungsform Hausarbeit	47
13	Hilfreiche Seiten im Internet	54
14	Beschluss des Prüfungsausschusses für die Studiengänge der Evangelisch-Theologischen Fakultät zur Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen	56

# 2 Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Theologische Fakultät der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

Druck: Uni-Druckerei

Redaktion: Dr. Eike Kohler (v.i.S.d.P.)

Stand: 04. Oktober 2021

Alle Informationen in diesem Studienhandbuch wurden sorgfältig recherchiert; dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.

### 3 Grußworte

Liebe Studierende der Evangelischen Theologie!

Als Dekanin der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn begrüße ich Sie herzlich in Bonn und an unserer Fakultät, die nun auch Ihre Fakultät ist! Ein besonderer Willkommensgruß gilt denjenigen, die sich zum ersten Mal an unserer Universität immatrikuliert haben – sei es, dass Sie hier Ihr Studium der Evangelischen Theologie beginnen, sei es, dass Sie im Zuge eines Studienortswechsels zu uns gekommen sind. Ich wünsche Ihnen, dass Sie trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie schnell Teil unserer scientific community werden – wir werden gemeinsam mit Ihnen alles dafür tun, dass das gelingt.



Was Sie in Händen halten, nennt sich nüchtern „Studienhandbuch der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn“. Es enthält eine Fülle von nützlichen Informationen und Hinweisen sowie Texte von Prüfungsordnungen, an denen sich Ihr Studium orientieren wird. Ich bin überzeugt, dass dieses Handbuch Ihr hilfreicher Begleiter in den kommenden Semestern werden wird, und danke allen, die an seiner Erstellung mitgearbeitet haben. Damit sind aber nur äußere Voraussetzungen geschaffen für ein Studium, in dem Sie zum Wesentlichen vordringen sollen: der Auseinandersetzung mit den faszinierenden Inhalten der Theologie, der Freiheit des Denkens und der Begegnung mit anderen Menschen, die sich davon ebenso anregen und bewegen lassen. Das Studienhandbuch informiert nur über den Rahmen eines lebendigen Prozesses, den Sie selbst gestalten dürfen und müssen: Sie werden viel Neues entdecken, manches Alte in Frage stellen und darüber Ihr ganz eigenes Profil als Theologin oder Theologe entwickeln.

So wünsche ich Ihnen und uns allen ein erfolgreiches und fruchtbringendes Semester unter dem Segen Gottes!

Ihre

Prof. Dr. Cornelia Richter  
Dekanin

Hallo ihr neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Wir heißen euch hiermit im Namen all unserer Studierenden ganz herzlich an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn willkommen!

Wir, der Fachschaftsrat, sind in der nächsten Zeit gerne an eurer Seite, um euch bei euren ersten Schritten an der Universität zu unterstützen. Das bedeutet, dass ihr euch mit Fragen wie „Wie stelle ich meinen Stundenplan zusammen?“, „Welche Veranstaltungen sind im 1. Semester sinnvoll?“ und „An was muss ich zu Studienbeginn alles denken?“ und anderen Problemen immer vertrauensvoll an uns wenden könnt.

In der nächsten Zeit werdet ihr uns zunächst im Rahmen der Erstsemesterwoche kennenlernen, zum Beispiel bei dem traditionellen „Ersti-Frühstück“ nach dem Semesteranfangsgottesdienst, der Kneiptour und diversen anderen Aktionen, über die ihr noch informiert werdet.

Wie ihr am besten Kontakt mit uns aufnehmen könnt, erfahrt ihr in diesem Studienhandbuch unter dem Punkt 4.5.

Wir freuen uns sehr darauf, euch kennenzulernen und hoffen, dass viele von euch sich in der Fachschaft auf die eine oder andere Weise einbringen werden!

Wir senden euch die allerherzlichsten Grüße und wünschen allen einen guten Studienbeginn!

Euer Fachschaftsrat

## 4 Informationsquellen und Ansprechpersonen

### 4.1 Internetseiten von Studiendekanat und Prüfungsamt

Hier finden Sie viele wichtige Informationen und Dokumente zu Studium und Prüfungen – diese Seite sollte zusammen mit dem Studienhandbuch, das Sie in Händen halten, und den Prüfungsordnungen Ihre erste Informationsquelle für Fragen rund um das Studium der Evangelischen Theologie sein:

[www.etf.uni-bonn.de/de/studium](http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium)

Sofern Sie dort keine hinreichende Antwort finden, gibt es eine Vielzahl persönlicher Ansprechpersonen, deren Funktionen in den folgenden Abschnitten erläutert werden.

### 4.2 Fachstudienberatung

Im ersten Semester erhalten alle Studierenden an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn zu Beginn der Vorlesungszeit eine ausführliche Studienberatung im Rahmen der allgemeinen Studieninformationsveranstaltung. Diese Studienberatung sowie zwei weitere Beratungsgespräche mit einem Professor/einer Professorin im Laufe des ersten Semesters sind für Studierende im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae obligatorisch und müssen bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung nachgewiesen werden; für Studierende anderer Studiengänge wird die Teilnahme an der Studieninformationsveranstaltung zu ihrem Studiengang dringend empfohlen.

Das vorliegende Studienhandbuch und die Prüfungsordnungen für Ihren Studiengang sollten stets als erstes herangezogen werden, um Fragen zu Ihrem Studium zu klären. Auch die Info-Texte zu den einzelnen Modulen in BASIS und der Bereich Studium & Lehre auf der Homepage der Evangelisch-Theologischen Fakultät bieten weitere Informationen.

Darüber hinaus bietet Ihnen die Evangelisch-Theologische Fakultät folgende Kontaktpersonen zur fachbezogenen Studienberatung:

In fachlichen Fragen und Fragen zu dem in einer theologischen Disziplin im Grundstudium bzw. Hauptstudium zu erwerbenden Wissen und Kompetenzen sind die Lehrenden der jeweiligen theologischen Disziplin die geeigneten Ansprechpersonen und helfen Ihnen gerne weiter. Sprechen Sie sie einfach am Rande einer Lehrveranstaltung an oder stellen Sie Ihre Frage per E-Mail. Die Lehrenden bieten während der Vorlesungszeit auch regelmäßige Sprechstunden an, in denen Sie sie aufsuchen können. Die Termine finden Sie üblicherweise auf der Internetseite der jeweiligen Person, zu erreichen über

[www.etf.uni-bonn.de/de/personen](http://www.etf.uni-bonn.de/de/personen).

In Fragen der Studienplanung (Abfolge von Modulen, Gestaltung des Stundenplans etc.) und der von der Prüfungsordnung festgelegten Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen erhalten Sie bei den Mitarbeitenden im Studiendekanat unter Leitung von Studiendekan und Fachstudienberater Dr. Eike Kohler, der Mentorin für Prüfungsvorbereitung (siehe 4.3) sowie den Mitarbeitenden im Prüfungsamt Evangelische Theologie (siehe 4.4) kompetente Auskunft.

Dr. Eike Kohler

Studiendekanat der Evangelisch-Theologischen Fakultät

E-Mail: studienberatung@ev-theol.uni-bonn.de

[www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studienberatung](http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studienberatung)

### 4.3 Mentorat für Prüfungsvorbereitung

Die Mentorin für Prüfungsvorbereitung steht allen Studierenden zur Verfügung, die über die in den Lehrveranstaltungen der Module gegebenen Anleitungen hinaus noch Unterstützung bei der Vorbereitung auf Klausuren/mündliche Prüfungen oder bei der Erstellung von Hausarbeiten in Anspruch nehmen wollen oder dazu Fragen haben. Neben individueller Beratung im Einzelgespräch werden auch Gruppentermine zu verschiedenen Aspekten der Prüfungsvorbereitung sowie bei Bedarf ein regelmäßiges Tutorium zur langfristigen Vorbereitung z.B. auf die Zwischenprüfung oder das Abschlussexamen. Bitte melden Sie Ihr Interesse per E-Mail an die Mentorin!

Mentor\*in: NN

E-Mail: [mentorat-pruefungsvorbereitung@ev-theol.uni-bonn.de](mailto:mentorat-pruefungsvorbereitung@ev-theol.uni-bonn.de)

Termine finden Sie unter:

[www.etf.uni-bonn.de/de/studium/mentorat](http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium/mentorat)

### 4.4 Prüfungsamt

Für alle Fragen, die Studien- oder Prüfungsleistungen betreffen, steht das Prüfungsamt Evangelische Theologie bereit. Hier erhalten Sie verbindliche Auskünfte zur Anerkennung von Leistungen, Terminen und Verfahren zur Prüfungsanmeldung und zur Interpretation der Prüfungsordnungen. Termine und Fristen veröffentlicht das Prüfungsamt auf seiner Internetseite und im Schaukasten neben dem Prüfungsamt.

Prüfungsamt der Evangelisch-Theologischen Fakultät

Postadresse: Am Hof 1, 53113 Bonn

Büro: EG, Raum 0.131

Tel: 0228 73 60034

E-Mail: [pruefungsamt@ev-theol.uni-bonn.de](mailto:pruefungsamt@ev-theol.uni-bonn.de)

*Die Sprechzeiten und Öffnungszeiten finden Sie unter*

[www.etf.uni-bonn.de/de/studium/pa](http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium/pa)

## 4.5 Fachschaftsrat

Insgesamt ist der Fachschaftsrat (FSR) dafür da, das studentische Leben der Fakultät zu organisieren, dafür zu sorgen, dass ein guter Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden besteht und zu gewährleisten, dass die Wahlen für diverse Gremien, wie zum Beispiel die Fachschaftsvertretung oder den Fakultätsrat, den Regeln entsprechend durchgeführt werden.

Der Fachschaftsrat steht Ihnen gerne jederzeit bei diversen Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite!

Kontakt zum Fachschaftsrat können Sie folgendermaßen aufnehmen:

- Per Email: [fachschaft@ev-theol.uni-bonn.de](mailto:fachschaft@ev-theol.uni-bonn.de)
- Per Facebook unter „Fachschaft Evangelische Theologie Bonn“.
- Persönlich: Die Sitzungen des Fachschaftsrates sind grundsätzlich öffentlich und Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.
- Per Instagram unter „fachschaft\_ev\_theol\_bonn“.

Die Termine der Sitzungen, weitere Termine etc. werden auf der Homepage, auf Facebook und im Schaukasten bekanntgegeben und finden stets im Fachschaftsraum statt. Letzteren finden Sie, indem Sie das Seminar im 1. OG betreten, dem Gang bis zur 1. Tür links folgen und dann die Treppe bis zum Ende nach unten gehen. Den Fachschaftsrat (und weitere Studierende) können Sie außerdem auch bei der „Mittendrindandacht“ in der Schlosskirche immer mittwochs um 13:55 Uhr und dem anschließenden „Theo-Café“ im Fachschaftsraum treffen und kennenlernen.

Die Homepage des FSR mit allen aktuellen Informationen finden Sie unter folgendem Link:

[www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/institute/fachschaft](http://www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/institute/fachschaft)

## 4.6 Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) informiert und berät Schülerinnen und Schüler, Studierende und alle Übrigen, die an einem Studium an der Universität Bonn interessiert sind, über Studienmöglichkeiten und Zugangsvoraussetzungen, unterstützt Studieninteressierte bei der Entscheidungsfindung und gibt Hilfestellung beim Fachwechsel und bei Studienproblemen. Zu speziellen Themen bietet sie Workshops an.

Zentrale Studienberatung

Meinhard Heinze-Haus

Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn

[zsb@uni-bonn.de](mailto:zsb@uni-bonn.de)

[www.uni-bonn.de/studium/vor-dem-studium/orientierung-beratung/zentrale-studienberatung](http://www.uni-bonn.de/studium/vor-dem-studium/orientierung-beratung/zentrale-studienberatung)

## 4.7 BaföG-Beratung

Das Studierendenwerk Bonn bietet im Amt für Ausbildungsförderung eine BaföG-Beratung an:

Amt für Ausbildungsförderung

Nassestr. 11

53113 Bonn

Tel: 0228 73 7171

Fax: 0228 73 7180

E-Mail: [bafog@studierendenwerk-bonn.de](mailto:bafog@studierendenwerk-bonn.de)

[www.studierendenwerk-bonn.de](http://www.studierendenwerk-bonn.de)

## 4.8 Familienbüro

Das Familienbüro bietet Beratung und Unterstützung zur Vereinbarkeit von Studium und Familie, insbesondere zu Schwangerschaft, Betreuung von Kindern und Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Dazu gehören auch Checklisten, die Vermittlung von Betreuungsleistungen, Leihservices sowie für bestimmte Situationen finanzielle Unterstützung.

Familienbüro der Universität Bonn

Regina-Pacis-Weg 3 (gleicher Eingang wie Infopunkt/Fritz-Café)

53113 Bonn

Tel.: 0228 73 7273

[familienbuero@uni-bonn.de](mailto:familienbuero@uni-bonn.de)

[www.familienbuero.uni-bonn.de](http://www.familienbuero.uni-bonn.de)

## 4.9 Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Die Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung berät Sie gerne zu allen Fragen und Anliegen rund um ein Studium mit Beeinträchtigungen, insbesondere zu Nachteilsausgleichen bei der Studienplatzbewerbung bzw. -zulassung, im Studium und bei Studien- und Prüfungsleistungen. Sie steht Ihnen aber auch bei der Bewältigung weiterer behinderungs- bzw. krankheitsbedingter Hürden während des Studiums zur Verfügung und ist offen für Vorschläge zur Verbesserung der Studienbedingungen.

Die Beratung erfolgt vertraulich und lösungsorientiert - im Sinne eines selbstbestimmten und erfolgreichen Studiums - mit oder gerade trotz Handicap!

Marion Becker

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Universität Bonn

53012 Bonn



Tel. 0228 73 7306  
studierenmithandicap@uni-bonn.de  
www.studierenmithandicap.uni-bonn.de

#### **4.10 Psychologische Beratung**

Das Studierendenwerk Bonn bietet auch eine psychologische Kurzzeitberatung für Krisensituationen an:

Psychologische Beratungsstelle  
Lennéstr. 24  
53113 Bonn  
Tel: 0228 73 7106  
E-Mail: pbs@studierendenwerk-bonn.de  
www.studierendenwerk-bonn.de/soziales/psychologische-beratung

Anmeldezeiten:  
Mo und Mi 13-15 Uhr, Do 10-12 Uhr

#### **4.11 Beratungsangebote des AStA**

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), die Vertretung der Studierenden an der Universität Bonn, bietet eine Vielzahl von Beratungsmöglichkeiten für Studierende an, von der Beratung für chronisch kranke und behinderte Studierende über psychosoziale Beratung hin bis zur Sozialberatung.

AStA der Universität Bonn  
Endenicher Allee 17, 53115 Bonn  
Die verschiedenen Beratungsangebote und deren Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf: [www.asta-bonn.de/beratungen](http://www.asta-bonn.de/beratungen)

#### **4.12 AGG-Beschwerdestelle und Antidiskriminierungsstelle**

Die Universität Bonn ist eine Lehr- und Forschungseinrichtung, an der Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Biografie zusammenkommen. Um diese Vielfalt zu ermöglichen, zu fördern und zu nutzen, legt sie großen Wert auf einen wertschätzenden Umgang miteinander und duldet weder Diskriminierung noch Benachteiligung aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Sie fördert daher Maßnahmen, die dem rechtzeitigen Erkennen und Ansprechen einer Benachteiligung sowie der Beratung und Unterstützung von benachteiligten Personen dienen.

Vor diesem Hintergrund hat das Rektorat die Einrichtung einer Beschwerdestelle im Sinne des § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beschlossen, an die sich alle Beschäftigten wenden können, wenn sie sich im Zusammenhang mit ihrem Beschäftigungsverhältnis vom Dienstherrn bzw. Arbeitgeber, von Vorgesetzten, anderen

Beschäftigten oder Dritten benachteiligt fühlen oder Fragen zu diesem Bereich haben. Auch Studierende können sich an diese Stelle wenden.

Neben den sich aus dem AGG selbst ergebenden Aufgaben und Zuständigkeiten wird die AGG-Beschwerdestelle bis auf Weiteres auch die Aufgaben einer allgemeinen Antidiskriminierungsstelle an der Universität Bonn wahrnehmen, an die sich – vorausgesetzt es liegt ein Bezug zur Universität Bonn vor - generell Personen wenden können, die eine Benachteiligung wegen der oben genannten Gründe erfahren haben. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die AGG-Beschwerdestelle dabei eng mit den übrigen Beratungs- und Anlaufstellen der Universität Bonn zusammenarbeiten.

Ansprechpartnerin:

Frau Simone Abresch, Hauptgebäude, Raum 0.013

Tel. 0228/73-7569; E-Mail: [abresch@verwaltung.uni-bonn.de](mailto:abresch@verwaltung.uni-bonn.de)

## 5 Studentische Interessenvertretungen

### 5.1 Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat vertritt Sie in verschiedenen Gremien unserer Fakultät, unserer Universität und im SETh (siehe 5.3).

Der Fachschaftsrat hat außerdem die Aufgabe, das Bindeglied zwischen der Studierendenschaft und den Lehrenden zu sein.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Fachschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Fachschaft:

[www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/einrichtungen/fachschaft](http://www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/einrichtungen/fachschaft)

### 5.2 Studentische Vertretung im Fakultätsrat

Einmal im Jahr haben Sie die Möglichkeit, drei studentische Mitglieder und drei weitere Vertreter\*innen für den Fakultätsrat zu wählen. Da der Fakultätsrat das wichtigste Gremium unserer Fakultät ist, sollten Sie sich unbedingt ernsthaft mit der Wahl beschäftigen und ihre Stimme nicht ungenutzt lassen. Die Wahl findet immer parallel zur Wahl des Studierendenparlaments statt.

### 5.3 SETh

Die Abkürzung "SETh" steht für Studierendenrat Evangelische Theologie. Dieses Gremium vertritt alle evangelischen Theologiestudierenden in Deutschland. Sie werden in diesem Gremium doppelt vertreten: zum einen durch den Fachschaftsrat, zum anderen durch den Landeskongress der Landeskirche, der Sie angehören. Wenn Sie mehr über die Arbeit des SETh wissen wollen: [www.interseth.de](http://www.interseth.de).

### 5.4 Vertretung bei den Landeskirchen

Die Kommunikation mit der Landeskirche erfolgt in den einzelnen Landeskirchen unterschiedlich. Grundsätzlich ist es erstmal wichtig, dass Ihre Landeskirche von Ihnen erfährt, dass es Sie gibt und dass Sie Theologie mit dem Abschlussziel „Kirchliches Examen“ studieren (wenn Sie nicht Pfarrer\*in werden wollen, müssen Sie auch nicht den Kontakt zu Ihrer Landeskirche suchen). Dazu lassen Sie sich auf die Liste der Theologiestudierenden setzen; damit werden Sie Mitglied Ihres Ortskongresses (siehe 5.5) in Bonn und des Landeskongresses Ihrer Landeskirche. Über diese Gremien halten Sie bei allen Landeskirchen Kontakt zur selbigen.

### 5.5 Ortskongresse

Der Ortskongress ist der Zusammenschluss aller Studierenden einer Landeskirche, die an einer Universität eingeschrieben sind. Ein Beispiel: Alle Studierenden unserer Fakul-

tät, die zur Rheinischen Landeskirche gehören, bilden einen Ortskonvent. Von Landeskirche zu Landeskirche gibt es verschiedene Auflagen zur Konstituierung eines Konventes. Einem Ortskonvent steht aber in den meisten Fällen 1-2 Sprecher\*innen vor. Die verschiedenen Ortskonvente treffen sich in unregelmäßigen Abständen.

Der Ortskonvent ist für Sie insoweit interessant, dass Sie dort Informationen zur Zusammenarbeit mit Ihrer Landeskirche bekommen.

Informationen dazu, welche Ortskonvente es aktuell an der Universität Bonn gibt und wer die Sprecher\*innen sind, erhalten Sie beim Fachschaftsrat (s.o. 4.5 und 5.1).

## 6 Hinweise zum Studium der Evangelischen Theologie

### 6.1 Module und Prüfungen; Modulplan

Seit der Umsetzung der Bologna-Reform gliedert sich das Studium grundsätzlich in Module. Module sind Einheiten von Lehrveranstaltungen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und in zeitlicher Nähe zueinander belegt werden sollen. Module werden in der Regel durch eine Modulprüfung abgeschlossen; bei bestandener Prüfung werden die für ein Modul vorgesehenen Leistungspunkte dem Studienkonto des Studierenden gutgeschrieben. Eine Modulprüfung kann auch aus mehreren Teilprüfungen bestehen, und in einzelnen Modulen können an die Stelle der Modulprüfung auch unbenotete Studienleistungen treten, bei deren Vorliegen die Leistungspunkte des Moduls gutgeschrieben werden.

In der Regel werden modularisierte Studiengänge dadurch abgeschlossen, dass sukzessive während des Studiums Modulprüfungen abgelegt werden, bis alle für den Studiengang vorgeschriebenen Module abgeschlossen sind und dadurch die für den Abschluss notwendige Summe von Leistungspunkten erreicht wurde. Die Abschlussnote ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der mit den Leistungspunkten gewichteten Noten der einzelnen Module.

Beim Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae gilt dies nur bedingt: Hier wurde auf Verlangen der Kirchen und des Evangelisch-Theologischen Fakultätentags am bisherigen Abschlussexamen und an einer das Grundstudium abschließenden Zwischenprüfung festgehalten, die als sog. „Blockprüfungen“ abzulegen sind, d.h. die gesamten im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden am Ende des Studiums innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne abgeprüft. Während des Studiums abgelegte Modulprüfungen zählen dabei, sofern sie nicht im Rahmen der Blockprüfungen abgelegt werden, nur als Vorleistungen, die zwar zwingende Voraussetzung für den Abschluss des Studiums sind, aber nicht in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen werden.

Zu Modulen gehören neben den Lehrveranstaltungen und den Modulprüfungen teilweise auch besondere Studienleistungen, z.B. Referate, Hausarbeiten, Praktika oder auch das sog. „Angeleitete Selbststudium“ – dazu siehe Abschnitt 6.4.

Module dienen der Vermittlung bestimmter Kenntnisse und Kompetenzen, die im Modulplan in der Spalte „Prüfungsgegenstand (Inhalt) und Qualifikationsziel“ angegeben werden. In Modulprüfungen wird deshalb grundsätzlich anhand der im Modul vermittelten Inhalte überprüft, ob die für das Modul vorgesehenen Kompetenzen erworben wurden. Das bedeutet, dass in mündlichen Prüfungen und Klausuren grundsätzlich alle Inhalte aus allen zum Modul gehörenden Veranstaltungen und aus dem Angeleiteten Selbststudium (s.u.) Gegenstand der Prüfung sein können. Dies gilt auch dann, wenn es möglich ist, mit den Prüfenden einen Schwerpunkt zu vereinbaren, auf den man sich besonders gut vorbereitet und zu dem dann vertieft gefragt wird.

Mit der Prüfungsform Hausarbeit werden in besonderer Weise die Kompetenzen im Umgang mit den Methoden einer theologischen Disziplin abgeprüft, die in einer von mehreren Lehrveranstaltungen erworben wurden. Dennoch zeigt sich in der Anwendung der Methoden auf eine konkrete Fragestellung an der konkreten Durchführung in der Regel auch, ob das in den anderen Lehrveranstaltungen erworbene zusätzliche Wissen sinnvoll auf die Fragestellung bezogen und eingebracht werden kann.

## 6.2 Arten von Lehrveranstaltungen

Das Studium der Evangelischen Theologie besteht aus dem Besuch verschiedener Arten von Lehrveranstaltungen. Lehrveranstaltungen erstrecken sich meist über die Vorlesungszeit eines Semesters, mit je einer „Sitzung“ von in der Regel  $2 \times 45 = 90$  Minuten Dauer je Woche – das sind dann 2 Semesterwochenstunden (SWS). Es gibt auch Vorlesungen mit 4 SWS, die dann zwei Sitzungen pro Woche umfassen, und einige wenige Lehrveranstaltungen mit nur 1 SWS, die dann in der Regel nicht wöchentlich, sondern vierzehntägig mit 90 Minuten oder vierwöchentlich mit 180 Minuten je Sitzung stattfinden.

Wichtiger als die Unterrichtszeit einer Veranstaltung ist allerdings die Arbeitszeit, die Studierende insgesamt für den Besuch einer Veranstaltung aufwenden müssen, also die Unterrichtszeit plus die Zeit, die für Vor- und Nachbereitung benötigt wird. Dafür hat sich der Begriff „Workload“ eingebürgert (s. Abschnitt 6.3); er ist für jede Veranstaltung im Modulplan der Prüfungsordnung angegeben. Je nach Veranstaltungsart und theologischer Disziplin kann eine Veranstaltung mit 2 SWS einen Workload von 45 Stunden oder von 120 Stunden haben – bei 15 Wochen Vorlesungszeit bedeutet das entweder 3 oder 8 Stunden wöchentliche Arbeitszeit, wovon der Besuch der Veranstaltung selbst nur 90 Minuten ausmacht.

Die verschiedenen Veranstaltungsarten unterscheiden sich aber nicht nur im Workload, sondern auch in der Form des Unterrichts und im Hauptzweck, der sich damit verbindet – daraus erklärt sich dann der unterschiedliche Workload:

### 6.2.1 Vorlesungen

Vorlesungen haben einen Vortragscharakter; bei ihnen steht die Vermittlung von Kenntnissen im Vordergrund. Eine Lehrperson steht vorne am Pult, meist in einem Hörsaal, und trägt die zu lernenden Inhalte vor. Ihren Vortrag ergänzen die Dozierenden häufig durch Texte, die ausgeteilt werden, PowerPoint-Präsentationen und/oder weitere Medien. Die Aufgabe der Studierenden besteht primär darin, zuzuhören, mitzudenken und mitzuschreiben. Das Nachfragen ist in der Regel nicht nur geduldet, sondern ausdrücklich erwünscht; allerdings nicht spontan mitten in der Vorlesung, sondern gebündelt an bestimmten Stellen (z.B. am Ende einer Sitzung). Um eine Vorlesung sinnvoll zu besuchen, sollten Sie nach jeder Sitzung Ihre Mitschrift nochmal durchsehen und Unklarheiten und Fragen für die nächste Fragerunde notieren sowie ggfs. auch zusätzliche Texte aus der von den Dozierenden ausgeteilten Literaturliste lesen.

## 6.2.2 Proseminare

In Proseminaren lernen die Studierenden methodische Arbeitsschritte. Deshalb steht häufig nicht der Inhalt von Texten im Vordergrund, sondern der Umgang mit ihnen. Im Gegensatz zu Vorlesungen sind in Proseminaren die einzelnen Teilnehmenden mehr gefordert. Sie müssen in der Regel zur Vorbereitung jeder Sitzung Texte durcharbeiten oder bestimmte Aufgabenstellungen erarbeiten; im Proseminar wird Wissen hauptsächlich im Gespräch und in der Diskussion sowie teilweise auch mit Einzel- und Gruppenarbeiten vermittelt. Aus diesem Grund ist die Vorbereitung auf ein Proseminar viel wichtiger und zeitaufwendiger als bei einer Vorlesung – entsprechend ist auch der vorgesehene Workload höher.

## 6.2.3 (Haupt-)Seminare

In (Haupt-)Seminaren werden auf der Basis der in den Proseminaren erlernten Methoden nun komplexere Fragestellungen bearbeitet und diskutiert. In der Regel beteiligen sich die Studierenden mit Referaten, in denen sie Forschungspositionen zu einer Fragestellung zusammenfassen und dazu in der anschließenden Diskussion auch kritisch Stellung beziehen. Um an einem (Haupt-)Seminar teilnehmen zu können, muss man ein Proseminar in der jeweiligen Teildisziplin besucht haben, da die Methoden vorausgesetzt werden. In der Regel werden Seminare deshalb im Hauptstudium belegt. In Bonn besteht kein Unterschied zwischen „Seminaren“ und „Hauptseminaren“.

## 6.2.4 Oberseminare

Der Arbeitsstil in Oberseminaren ist ähnlich wie in Seminaren, nur sind die Fragestellungen noch tiefer gehend und bringen die Teilnehmenden sehr nah an den aktuellen Forschungsstand. Im Gegenzug wird von den Teilnehmenden eine gewisse Vertrautheit mit den Methoden und Forschungsrichtungen in der jeweiligen theologischen Disziplin erwartet. Oberseminare sind grundsätzlich keine Pflichtveranstaltungen; sie dürfen i. d. R. erst nach Teilnahme an einem Seminar besucht werden.

## 6.2.5 Übungen

Übungen sind eine Art Mittelding zwischen Seminaren und Vorlesungen. Darin wird normalerweise von den Lehrenden mehr Wissen direkt weitergegeben als in Seminaren, zugleich aber auch mehr selbständiges Erarbeiten von Problemen erwartet als in Vorlesungen. In vielen Modulen sind Übungen als Alternativen zum Besuch von Seminaren vorgesehen und nähern sich in ihrem Charakter dann sehr stark an Seminare an.

## 6.2.6 Repetitorien

Repetitorien dienen der Bündelung und Ergänzung des in einer theologischen Disziplin bereits erworbenen Wissens in Vorbereitung auf das Abschlussexamen. Sie sind daher

nur für den Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/ Magister theologiae vorgesehen und setzen ein gründliches Studium mit Proseminar, Seminar und mehreren Vorlesungen in der jeweiligen Disziplin voraus.

### **6.3 SWS, Leistungspunkte (LP) und Workload**

Während vor der Bologna-Reform die Arbeitslast der Studierenden vor allem in SWS (Semesterwochenstunden), d.h. im Umfang der besuchten Lehrveranstaltungen gemessen wurde, steht heute der studentische Workload im Mittelpunkt, d.h. die gesamte Arbeitszeit, die für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls erforderlich ist. Diese Arbeitszeit umfasst sowohl die Zeit, die für die Anwesenheit in einer Lehrveranstaltung erforderlich ist (Präsenzzeit), als auch die Zeit, die für die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung erforderlich ist, also für Hausaufgaben, Referate, Lektüre von begleitenden Texten etc. Der studentische Workload entspricht der Zeit, die durchschnittliche Studierende für die vorgesehene Arbeitslast benötigen und wird in Stunden und Leistungspunkten angegeben. Für die Umrechnung gilt: 1 Leistungspunkt entspricht 25-30 Stunden Workload eines/einer durchschnittlichen Studierenden. Die gesamte Arbeitszeit eines Semesters wurde dabei im Rahmen der Bologna-Reform auf der Grundlage einer 40-Stunden-Woche auf 22,5 Wochen x 40 Stunden = 900 Stunden = 30 LP angesetzt.

Auf der Grundlage des im Modulplan angegebenen Workloads lässt sich somit genauer als mit der Angabe der SWS bestimmen, ob der eigene Stundenplan ein angemessenes Arbeitspensum umfasst oder erweitert bzw. reduziert werden sollte. Zugleich bietet diese Angabe einen ersten Anhaltspunkt dafür, wie viel Aufwand für die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung angemessen ist.

### **6.4 Angeleitetes Selbststudium**

Eine Besonderheit des Theologiestudiums an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn ist, dass neben dem Besuch von Lehrveranstaltungen viel Wert auf das eigenständige Arbeiten der Studierenden gelegt wird. Dazu dienen umfangreiche Hausarbeiten als Modulabschlussprüfungen, in denen Studierende eine Aufgabenstellung über mehrere Wochen schriftlich bearbeiten, aber auch umfangreiche Zeiten für Angeleitetes Selbststudium.

Angeleitetes Selbststudium bedeutet, dass Studierende für ein Modul, in dem Angeleitetes Selbststudium vorgesehen ist, mit einer Lehrperson, bei der sie eine Veranstaltung besuchen, zusätzliche Literatur absprechen. Die Studierenden können dabei Wünsche äußern, welche Themenbereiche sie sich gerne erarbeiten würden. Die Lehrperson benennt den Studierenden daraufhin entsprechende Titel, die von den Studierenden im Laufe des Semesters oder nach dem Abschluss der Veranstaltung eigenständig durchgearbeitet werden. Die benannte Literatur wird in einem Formular dokumentiert; der Inhalt des Angeleiteten Selbststudiums ist dann neben den Inhalten der Lehrveranstaltungen Gegenstand der abschließenden Modulprüfung.



In einzelnen Modulen (v.a. im Wahlpflichtbereich des Studiengangs Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae) tritt auch an die Stelle einer Modulprüfung ein Gespräch über die Inhalte des Angeleiteten Selbststudiums. Dieses Gespräch bleibt unbenotet; sein Ziel ist es einerseits festzustellen, ob die vereinbarte Literatur wirklich gelesen wurde, andererseits den Studierenden die Möglichkeit zu geben, im Gespräch das eigene Verständnis der durchgearbeiteten Literatur zu vertiefen und dazu auch Fragen an die Lehrperson zu stellen. Sofern die Lehrperson im Gespräch zur Auffassung gelangt, dass die vereinbarte Literatur gelesen wurde, gilt das Modul als bestanden.

## **6.5 Wichtige Ressource: Modulplan und Modulhandbuch**

Die wichtigste Informationsquelle für die Erstellung des eigenen Stundenplans ist der sogenannte „Modulplan“, der im Anhang zur Prüfungsordnung jedes modularisierten Studiengangs enthalten ist. Der Modulplan bietet für jedes Modul eine Übersicht, wie viele und welche Lehrveranstaltungen in diesem Modul zu belegen sind, welche Form die Modulprüfung hat, wie viele Leistungspunkte mit diesem Modul erworben werden können, welche weiteren Studienleistungen enthalten sind und welcher Workload für welche Veranstaltung bzw. Studienleistung vorgesehen ist. Außerdem beschreibt der Modulplan, welche Lernziele bei Abschluss des Moduls erreicht sein sollten.

In neueren Fassungen enthalten die Modulpläne nicht mehr alle Informationen zu den im Modul zu belegenden Lehrveranstaltungen, sondern verweisen dafür auf ein Modulhandbuch, in dem die einzelnen Module ausführlicher beschrieben sind und auch angegeben wird, welche Lehrveranstaltungen im jeweiligen Modul zu belegen sind und welche Formen von Studienleistungen in Verbindung mit den Lehrveranstaltungen erbracht werden müssen, um an der Modulprüfung teilnehmen zu dürfen. Modulhandbücher werden vom Prüfungsausschuss des jeweiligen Studiengangs herausgegeben und auf der Homepage der Fakultät veröffentlicht. Sie können sich auch während Ihres Studiums ändern, so dass Sie regelmäßig vor Beginn eines Semesters prüfen müssen, ob eine neue Fassung veröffentlicht wurde.

## **6.6 Mutterschutz und Nachteilsausgleich**

Die besonderen Belastungen von schwangeren Studentinnen, Studierenden mit Kindern sowie Studierenden, die ihre\*n Ehepartner\*in oder eine in gerader Linie verwandte oder im ersten Grad verschwägte pflege- oder versorgungsbedürftige Person pflegen bzw. versorgen, werden auf Antrag bei der Durchführung von Prüfungen angemessen berücksichtigt.

Studentinnen, die im Verlauf ihres Studiums schwanger werden, sollten ihre Schwangerschaft möglichst frühzeitig dem Prüfungsamt mitteilen. Das Prüfungsamt lädt dann zu einem Beratungsgespräch ein, in dem geprüft wird, ob Vorschriften zur Vermeidung von Gefährdungen in der Schwangerschaft (z.B. durch Stundenpläne, die nicht hinreichend Pausen vorsehen, zu hohe Lärmbelastungen o.ä.) vorliegen und Maßnahmen zu

deren Vermeidung festgelegt werden. Außerdem wird eine Empfehlung hinsichtlich eines eventuell beim Prüfungsausschuss zu beantragenden Nachteilsausgleichs erarbeitet.

Ohne eine entsprechende Mitteilung an das Prüfungsamt (s. 4.4) greift weder das Mutterschutzgesetz, noch kann ein etwaiger Nachteilsausgleich (bspw. Schreibzeitverlängerung, Verschiebung von Prüfungsterminen oder Änderung der Prüfungsform) beantragt oder die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen überprüft werden. Selbstverständlich wird die Mitteilung auf Wunsch vertraulich behandelt.

## **7 Theologische Fächer/Disziplinen und ihre Lehrenden an der Evangelisch-Theologischen Fakultät**

### **7.1 Altes Testament**

In der Alttestamentlichen Wissenschaft bzw. dem Fach Altes Testament geht es zum einen um die Rekonstruktion der Entstehung der einzelnen Bücher des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel im Verlauf der Geschichte Israels und Judas im 1. Jt. v. Chr. Vor dem Hintergrund dieser Rekonstruktion werden zum anderen die Theologien des Alten Testaments in ihrer Vielfalt herausgearbeitet und damit ein differenziertes Bild der theologischen Debatten im antiken Israel und Juda gezeichnet. Exegese, also die methodisch angeleitete und daher wissenschaftliche Auslegung biblischer Texte, gehört seit den Anfängen Evangelischer Theologie zu den Kernbereichen theologischer Arbeit – in Bonn wird diese Arbeit im Gespräch und Austausch mit den anderen theologischen Disziplinen geleistet.

#### **7.1.1 Professor Dietrich**

Prof. Dr. Jan Dietrich wurde 1974 in Elmshorn geboren und studierte von 1996 bis 2003 Evangelische Theologie, Geschichte und Philosophie in Tübingen und Cambridge. Von 2004 bis 2011 war er Assistent für Altes Testament an der Universität Leipzig, wo er sich 2009 mit einer rechts- und ritualgeschichtlichen Studie zum Problem des Tot-schlags von unbekannter Hand nach Deuteronomium 21,1-9 promovierte. Von 2011 bis 2020 war er zuerst Associate Professor, später Professor für Altes Testament an der Universität Aarhus in Dänemark. Die Habilitation erfolgte 2016 an der Universität Leipzig zum Suizid im Alten Testament und Alten Orient. Zum 1. August 2020 wechselte er nach Bonn, wo er sich schwerpunktmäßig der alttestamentlichen Anthropologie, der Erforschung des Buches Levitikus und der Frage nach typisch altorientalischen und hebräischen Denkweisen widmen wird. Die Mitherausgeberschaft des Handbuchs Alttestamentliche Anthropologie (HAA), eine Monographie zur alttestamentlichen Denkgeschichte und die Kommentierung des Buches Levitikus gehören zu seinen aktuellen Projekten.

##### **7.1.1.1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter**

Søren Lorenzen wurde 1989 in Kopenhagen geboren und studierte von 2011 bis 2017 Evangelische Theologie an der Universität Aarhus, im Jahre 2016 für ein Semester auch am San Francisco Theological Seminary. Von 2018 bis 2020 war er ph.d.-Fellow an der Universität Aarhus, wo er an einer Dissertation über die anthropologische Bedeutung von Namen, Namensgebung und narrativer Identität im Alten Testament gearbeitet hat. 2019 verbrachte er ein Auslandssemester bei Carol Newsom an der Emory University in Atlanta. Zum 1. August 2020 wechselt er nach Bonn, wo er seine Dissertation fertigstellen und sich schwerpunktmäßig mit Themen zur alttestamentlichen Anthro-

pologie, Sprachphilosophie und Metapherntheorie beschäftigen wird. Die Fertigstellung der Dissertationsschrift sowie die Rezeptionsgeschichte des Alten Testaments in skandinavischen Bibeln gehören zu seinen aktuellen Projekten.

Büro: Am Hof 1 (Hauptgebäude), R. 2.096

Tel: 0228 73 1945

E-Mail: slorenze@uni-bonn.de

## **7.1.2 Professor Saur**

Prof. Dr. Markus Saur, Jahrgang 1974, studierte von 1993 bis 1999 Evangelische Theologie in Erlangen, Montpellier und Kiel. 2003 wurde er mit einer Studie zu den alttestamentlichen Königspsalmen in Erlangen promoviert. Von 2002 bis 2007 war er Assistent für Altes Testament an der Universität Basel, wo er sich 2007 mit einer Arbeit zu den Beziehungen zwischen Israel und Phönizien im 1. Jahrtausend v. Chr. habilitierte. Von 2007 bis 2009 war er Lektor für Althebräisch in Erlangen und seit 2009 Professor für Literatur- und Theologiegeschichte des Alten Testaments an der Universität Kiel. Zum 1. Mai 2017 wechselte er nach Bonn, wo er sich schwerpunktmäßig der Erforschung der alttestamentlichen Weisheitsliteratur widmet, die auch in den letzten Jahren schon im Zentrum seiner Arbeit stand. Die Kommentierung des Proverbienbuches und eine Monographie zur Anthropologie des Kohelethbuches gehören zu seinen aktuellen Projekten.

Büro: Am Hof 1 (Hauptgebäude), R. 2.101

Tel.: 0228 73 54480

E-Mail: markus.saur@uni-bonn.de

### **7.1.2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen**

Carina Baedorf, Jahrgang 1987, studierte nach dem Abitur 2007 Geschichte und Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Im September 2010 schloss sie den Bachelorstudiengang ab. Im Frühjahr 2019 absolvierte sie das Erste Theologische Examen der Evangelischen Kirche im Rheinland. Im Wintersemester 2019/2020 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Frau Prof. Dr. Michaela Bauks (Altes Testament) am Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz – Landau. Ab dem Sommersemester 2020 ist sie bei Herrn Prof. Dr. Markus Saur als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihr Forschungsinteresse liegt im Bereich der alttestamentlichen Klageliteratur. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie den historischen Ort sowie die Bedeutung der Leichenklage (hebr. Qina) im Alten Testament, besonders in der prophetischen Literatur.

Büro: Am Hof 1 (Hauptgebäude), R. 2.100

Tel.: 0228 73 54487

E-Mail: baedorf1@uni-bonn.de

Anja Block, Jahrgang 1991, hat Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und mit einem Schwerpunkt auf Judaistik und modernem Hebräisch an der Hebräischen Universität Jerusalem studiert. Im Frühjahr 2019 legte sie das Erste Theologische Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Erforschung der Psalmen und des Psalters sowie in der alttestamentlichen Weisheitsliteratur. In ihrem Dissertationsprojekt fragt sie daher nach der Verbindung von Weisheit und Tora in Psalm 119 sowie dessen Rolle im Aufbau, theologischen Profil und in der Redaktionsgeschichte des Psalters. Seit April 2020 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Markus Saur.

Büro: Am Hof 1 (Hauptgebäude), R. 2.100

Tel.: 0228 73 54487

E-Mail: anjablock@uni-bonn.de

## **7.2 Neues Testament**

Das Fach Neues Testament befasst sich mit der Analyse und Interpretation der im späteren christlichen Teil-Kanon des Neuen Testaments gesammelten Einzelschriften je für sich wie in ihrem antiken (jüdischen, griechisch-römischen, frühchristlichen) Kontext und ihrem für die Kirche prägenden kanonischen Zusammenhang. Philologische, historische, literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden finden ebenso Anwendung wie kontextuelle Textlektüren und rezeptions- und wirkungsgeschichtliche Untersuchungen. Die beiden neutestamentlichen Professuren an unserer Fakultät haben besondere zusätzliche Lehr- und Forschungsschwerpunkte im antiken Judentum (Prof. Dr. Löhr) und in der griechisch-römischen Antike (Prof. Dr. Röhser).

### **7.2.1 Professor Löhr**

Prof. Dr. Hermut Löhr, Jahrgang 1963, wurde nach Studienjahren in Bonn, Tübingen, Heidelberg und Straßburg in Bonn mit einer Arbeit über den Hebräerbrief promoviert. Er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent an den Universitäten Duisburg, Bonn und Wien tätig. In Bonn habilitierte er sich auch mit einer Untersuchung zum frühchristlichen und frühjüdischen Gebet. Nach einer Zeit im Pfarrdienst wurde er 2003 an die Universität Jena berufen, 2007 an die Universität Münster. Zum 13. April 2017 wechselte er nach Bonn. Schwerpunkte seiner Forschung sind gegenwärtig die Kommentierung des Philipperbriefes und Untersuchungen zur Entstehung der jüdisch-christlichen Moral in der Antike.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, 3. Stock, Raum 3.002

Tel.: 0228 73 7661

E-Mail: loehr@uni-bonn.de

#### **7.2.1.1 Wissenschaftlicher Mitarbeitende**

Carla Weitensteiner, Jahrgang 1988, hat Evangelische Theologie, Anglistik und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

studiert. Nach Abschluss ihres Magisterstudiums ist sie seit November 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neues Testament/Antikes Judentum von Herrn Prof. Dr. Hermut Löhr angestellt. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich jüdisch-christlicher Anthropologie und Moral in der Antike sowie frühjüdischer Apokalyptik. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit den Vorstellungen und Darstellungen von „Schuld“ und „Vergebung“ im antiken Judentum.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, 2. Stock, Raum 2.020

Tel.: 0228 737577

E-Mail: [weitensteiner@uni-bonn.de](mailto:weitensteiner@uni-bonn.de)

Paul Becker, Jahrgang 1988, studierte ev. Theologie in Münster und Wien. Seit 2017 arbeitet er als Mitarbeiter bei Prof. Löhr und schreibt an einer Dissertation, die den Arbeitstitel "Der Zorn Gottes im frühen Christentum" trägt. Zu seinen Forschungsinteressen gehören außerdem das Matthäusevangelium, die frühjüdische Apokalyptik und die neutestamentliche Zeitgeschichte.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, 2. Stock, Raum 2.020

Tel.: 0228 73 7577

E-Mail: [pbecker@uni-bonn.de](mailto:pbecker@uni-bonn.de)

## 7.2.2 Professor Röhser

Prof. Dr. Günter Röhser, Jahrgang 1956, hat in Erlangen, Heidelberg und Neuendettelsau studiert. Bevor er 2003 nach Bonn kam, lehrte er seit 1992 in Bamberg, Siegen und Aachen; von 1992 bis 1994 war er außerdem als Pfarrer und theologischer Referent des Oberkirchenrats im Kirchenkreis Bayreuth tätig. Im Bereich der theologischen Ausbildung war er von 1982 bis 1985 als Studienleiter am Ökumenischen Institut/Studentenwohnheim in Heidelberg und von 1987 bis 1990 als Studienreferent am Predigerseminar Bayreuth tätig. Wissenschaftlich interessiert er sich sehr für die religiösen Vorstellungen der Antike im Umfeld des Christen- und Judentums, zum Beispiel von Sünde, Stellvertretung und Erlösung (Promotion mit einer Arbeit über den paulinischen Sündenbegriff) oder von Vorherbestimmung (Habilitation mit einer Untersuchung zu Prädestinations- und Verstockungsaussagen). In seiner Arbeit spielt durchgängig die Theologie des Paulus, der die Aufnahme dieser Vorstellungen im Christentum maßgeblich geprägt hat, eine wichtige Rolle. In letzter Zeit hat er sich auch mit der Frage des Kanons sowie mit hermeneutischen Grundsatzfragen beschäftigt.

Büro: Am Hof 1 (Hauptgebäude), 1. Stock, Raum 1.100

Tel.: 0228 73 3999

E-Mail: [g.roehser@ev-theol.uni-bonn.de](mailto:g.roehser@ev-theol.uni-bonn.de)

### 7.2.2.1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Phillip Andrew Davis, Jahrgang 1985, ist gebürtiger Texaner und arbeitet am Lehrstuhl von Professor Röhser. Er studierte an der Texas A&M University und der Biola University und hat mit einer Arbeit zur Ethik des Hebräerbriefes an der Universität Münster promoviert. Zur Zeit arbeitet er an einem Habilitationsprojekt, das sich mit den literarischen Relationen zwischen den synoptischen Evangelien beschäftigt. Weitere Forschungsinteressen sind die frühchristliche Ethik, die Pastoralbriefe und die intertextuellen Beziehungen zwischen AT und NT.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, 2. Stock, Raum 2.006

Tel.: 0228 73 7674

E-Mail: pdavis@uni-bonn.de

### 7.2.3 Juniorprofessor Rüggemeier

JProf. Dr. Jan Rüggemeier wurde 1981 in Krefeld-Uerdingen geboren und studierte von 2001 bis 2007 Evangelische Theologie in Heidelberg, Oxford und Tübingen. Im Anschluss an sein Vikariat und eine kürzere Pfarramtszeit in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg war er zwischen 2009 und 2016 Assistent für Neues Testament an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Dort promovierte er 2017 mit einer Arbeit, die sich aus der Perspektive einer postklassischen Erzähltheorie der markinischen Gesamterzählung und der Frage einer narrativen Christologie annähert. Nach einer erneuten Zeit im Pfarramt war er zwischen 2018 und 2021 als Oberassistent an den Theologischen Fakultäten in Bern und Zürich tätig. Sein in der Schweiz begonnenes Habilitationsprojekt fragt nach den urbanen Kontexten und Rahmenbedingungen, in denen sich das frühe Christentum als „Städtereligion“ (Harnack) beheimaten und ausbreiten konnte. Besonders wichtig sind ihm die Wissenschaftskommunikation und das transdisziplinäre Gespräch. Dies zeigt sich zum Beispiel an seinem Lehrbuch zur exegetischen Methodik, das vielen Bonner Studierenden bereits aus dem Proseminar bekannt ist, aber auch an einem digitalen Video-Projekt zum Thema der urbanen Religiosität (Urban Religion: Bridging Ancient and New), das im Dialog mit den Bonner Studierenden zunehmend Gestalt gewinnen soll.

E-Mail: rueggemeier@uni-bonn.de

### 7.2.4 Weitere Lehrende

Prof. Dr. Athanasios Despotis (außerplanmäßiger Professor)

PD Dr. Jochen Flebbe (Privatdozent)

Prof. Dr. Axel von Dobbeler (außerplanmäßiger Professor)

## 7.3 Kirchengeschichte

Das Fach Kirchengeschichte hat die Aufgabe, die historischen Ausprägungen und Entwicklungen des Christentums und der christlichen Theologie in ihrer gesamten Vielfalt zu dokumentieren und zu erforschen. Traditionell liegen die Forschungsschwerpunkte der Kirchengeschichte in Bonn in den Bereichen der Geschichte der Alten Kirche, der Reformationskirchen und der Rheinischen Kirche (wobei letztere organisatorisch eine eigene Abteilung bildet).

Ungeachtet der jeweiligen Spezialisierung wird im Lehrangebot von allen Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das gesamte Spektrum der Kirchengeschichte abgedeckt, zum einen in Überblicksvorlesungen, zum anderen in Spezialvorlesungen und Seminaren, die zentrale Themen vertieft behandeln. Auch im Bereich der Konfessionskunde bietet die Abteilung Lehrveranstaltungen an.

### 7.3.1 Professor Kinzig

Prof. Dr. Wolfram Kinzig, Jahrgang 1960, betreut mit seinem Lehrstuhl den Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte. Sein besonderes Interesse gilt der Predigt und Exegese in der Alten Kirche, der Geschichte des Glaubensbekenntnisses, altkirchlichen Geschichtsvorstellungen, Kyrill von Alexandrien (ein Kirchenvater und -lehrer des 5. Jhs. n.Chr.), der Ökumene (besonders mit dem Anglikanismus), der religiösen Interaktion, der Geschichte der jüdisch-christlichen Beziehungen sowie der Geschichte der wissenschaftlichen Theologie im 19. und 20. Jahrhundert. Er ist Gründungsmitglied und Sprecher (Direktor) des "Zentrums für Religion und Gesellschaft" der Universität Bonn.

Professor Kinzig studierte evangelische Theologie und Latinistik in Heidelberg und Lausanne und absolvierte ein Graduiertenstudium in Oxford. Er arbeitete und lehrte in Cambridge und Heidelberg, bevor er 1996 nach Bonn kam.

Büro: Am Hof 1, Raum 1.102

Tel: 0228 73 7305

E-Mail: kinzig@uni-bonn.de

#### 7.3.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Maria Munkholt, Jg. 1986, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Kirchengeschichte. Sie studierte Theologie an der Universität Aarhus, Dänemark, und promovierte dort 2015 im Fach Kirchengeschichte zum Thema Gebet und Identität in der Alten Kirche. Von 2015 bis 2019 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 1136 „Bildung und Religion“ an der Universität Göttingen.

Büro: Am Hof 1, 1. Stock, Raum 1.099

Telefon: 0228 73 4027

E-Mail: munkholt@uni-bonn.de



### 7.3.2 [Professur ist vakant]

Die Professurvertretung übernimmt PD Dr. Susanne Schuster. Der Forschungsschwerpunkt von Susanne Schuster liegt auf der Frömmigkeitsgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts. Im Rahmen der Reformationsforschung befasst sie sich insbesondere mit der Kommunikation der reformatorischen Ideen. Ein weiterer Fokus der Forschung liegt im Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Ihr Studium absolvierte Susanne Schuster in Halle, Heidelberg und Leipzig. Sie arbeitete an den Universitäten in Jena, Tübingen und Leipzig. Seit 2016 ist sie als Lehrbeauftragte am Institut für Ev. Theologie der Uni Kassel tätig. Zusätzlich nimmt sie als ordinierte Pfarrerin einen ehrenamtlichen Predigtamt in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland wahr.

E-Mail: [sschust1@uni-bonn.de](mailto:sschust1@uni-bonn.de)

### 7.3.3 Weitere Lehrende

PD Dr. Uwe Rieske (Privatdozent)

Dr. Hermann-Peter Eberlein (Lehrbeauftragter für Rheinische Kirchengeschichte)

## 7.4 Systematische Theologie

Systematische Theologie ist die methodisch geleitete, fachwissenschaftliche Reflexion des christlichen Glaubens: Welche Glaubenssätze sind für Christ\*innen unverzichtbar, wie haben sie sich im Verlauf der Dogmen- und Theologiegeschichte entwickelt, wie lassen sie sich heute verstehen und welche Konsequenzen haben sie für unser Denken, Reden und Handeln in dieser Welt. Um diese Fragen beantworten zu können, braucht es nicht nur die genaue Kenntnis der christlichen Zentralthemen, sondern auch die Fähigkeit, „die Lebensgeschichte der Dogmatik“ erzählen zu können. Denn die Vorstellungen, Begriffe, Ideen und Theorien unserer christlichen Tradition sind ja zu keiner Zeit einfach so „vom Himmel gefallen“, sondern sind jeweils durch ihre historischen und soziokulturellen Entstehungsbedingungen geprägt: Begriffe wie „Allmacht“, „Gnade“, „Sünde“ oder „Versöhnung“ sind daher aus ihrer jeweiligen Zeit heraus zu verstehen und zu reflektieren. Fachsprachlich formuliert heißt das: Systematische Theologie ist die Reflexion der Kernsätze und Kernthemen des christlichen Glaubens in Bibel (AT/NT/Apokryphen), Tradition (kirchliche Dogmengeschichte/ Theologie) und eigener Urteilsbildung; sie ist die Reflexion der Begriffe, Motive, Vorstellungen, Gestaltungen und Kontexte des christlichen Denkens, Wollens und Handelns; sie enthält die Reflexion der Glaubenssätze in standardisierter Methodik, stringenter Argumentation und verbunden mit Ideengeschichte und Zeitdiagnostik.

Das ist der Grund, weshalb sich die Systematische Theologie in vier Teilfächer untergliedert: Die beiden großen Teilfächer Dogmatik und Ethik, die beiden kleineren Teilfächer Religionsphilosophie und Theologiegeschichte:

Die Dogmatik verständigt sich über Thema und Struktur, Kontext und Überlieferung, Kernsätze und Mitteilung des christlichen Glaubens vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Dialogs und der interkulturellen Theologie. Sie kann sich auf einzelne theologische Themenfelder konzentrieren, muss aber immer das gesamte Feld des christlichen Glaubens vor Augen haben. Sie ist kein abstraktes Lehrgebäude, sondern kritischer Denk- und Reflexionsraum des christlichen Glaubens.

Die Ethik behandelt die wissenschaftliche Wahrnehmung und verantwortliche Steuerung des mit dem Glauben verbundenen Handelns. Das kann als Prinzipien- oder Grundlagenethik geschehen oder in den vielen Teilbereichen der angewandten Ethik, z.B. der Friedens- oder Nachhaltigkeitsethik, Wirtschafts- oder Rechtsethik, Bio- oder Medizinethik etc.

Die Religionsphilosophie erklärt unsere Denk- und Sprachmuster: Begriff, Vorstellung, Postulat, Idee; unmittelbares und mittelbares, konkretes und abstraktes Denken; Theorie und Praxis; Positivität und Normativität und anderes mehr. Sie reflektiert das Verhältnis von Glauben und Vernunft, von Glaube und Religion, von Religion und Wissenschaften und fragt nach der Bedeutung von Religion in der alltäglichen Lebenswelt sowie für das individuelle Bewusstsein. Sie verdeutlicht erkenntnistheoretische, phänomenologische, symboltheoretische, logische, ästhetische (...) Aspekte dogmatischer Kernthemen (z.B. Gottesgedanke).

Die Theologiegeschichte präsentiert die wichtigsten Positionen und ideengeschichtlichen Zusammenhänge der neueren evangelischen Theologie seit der (frühen) Neuzeit. Sie lässt dabei die markantesten Denktypen der (Systematischen) Theologie zu Wort kommen, deren Modelle bis heute die eigene Urteilsbildung orientieren können.

Was ist das Ergebnis eines guten systematisch-theologischen Studiums? Jede ordentliche systematisch-theologische Argumentation braucht erstens Grundlagenwissen, d.h. Sie sollten Auskunft geben können, worum es bei Ihrem Thema geht, welche Begrifflichkeiten leitend sind und welche Namen und Epochen damit besonders verbunden sind. Zweitens braucht es die Orientierung an den Klassikern, d.h. Sie sollten Auskunft geben können, welche Hauptwerke Sie mit welcher Begründung für besonders anregend halten, wie sie sich in das Gesamtwerk der jeweiligen Autor\*innen einfügen, und selbstverständlich wie die Argumentation methodisch angelegt ist und inhaltlich positioniert ist. Drittens braucht es den aktuellen Diskurs, d.h. Sie sollten wissen, in welcher Weise Ihr Thema in den gesellschaftlichen und kirchlichen Diskurs der Gegenwart hineinspielt. Dazu gehören z.B. Thementransformationen (denn viele der alten Themen tauchen heute in neuer, ungewohnter Diktion auf), methodische Neuorientierungen, mögliche Konfliktlinien zwischen Theologie und anderen Wissenschaften oder umgekehrt ungeahnte neue Synergien und schließlich offene, weil derzeit noch ungeklärte Problemkonstellationen. Das gilt für Dogmatik wie für Ethik, weil Systematische Theologie nie nur Archivwissen ist, sondern Glaubensreflexion mit Gegenwartsverantwortung.

### 7.4.1 Professor Wittekind

Prof. Dr. Folkart Wittekind übernimmt zum Wintersemester 21/22 den Lehrstuhl der Systematischen Theologie mit Dienstsitz Köln.

Büro: Wilhelm-Backhaus-Str. 1a, 50931 Köln

Tel: 0221/4702511

### 7.4.2 [Professur ist vakant]

PD Dr. Frederike van Oorschot, Jahrgang 1984, vertritt im Wintersemester 21/22 die Professur für (Sozial-)Ethik an der theologischen Fakultät. Sie studierte Regionalwissenschaften Lateinamerikas in Köln und Evangelische Theologie in Göttingen und Heidelberg. Ihr Interesse für die Frage, wie der christliche Glaube und die daraus erwachsenen Denkformen das Zusammenleben von Menschen prägen kann, führte sie zu einer Promotion über Konzeptionen öffentlicher Theologie im internationalen Kontext (2014), wozu sie u.a. in Princeton und Stellenbosch forschte. Das Interesse an öffentlichen theologischen Debatten setzt sie als Mitherausgeberin der Open-Access Zeitschrift und Diskussionsplattform *Cursor*\_praktisch um (<https://cursor.pubpub.org/>). In ihrer Habilitation reflektierte sie die Bedeutung der biblischen Texte für die systematisch-theologische Urteilsbildung – sowohl in der Theorie dogmatischer Schriftlehre als auch in der Praxis des Schriftgebrauchs in dogmatischen Texten. Parallel leitete sie ein Netzwerk von Nachwuchswissenschaftler\*innen aus Exegese und Systematischer Theologie zur „Schriftbindung Evangelischer Theologie“ (2020). Daneben forscht sie zu Umweltethik, digitalen Öffentlichkeiten und ihren sprachlichen Imaginationen und digitaler Theologie, insbesondere zu Medienanthropologie und digitaler Ekklesiologie. Sie lehrte an den Universitäten Hannover und Heidelberg und ist seit 2019 Leiterin des Arbeitsbereichs „Religion, Recht und Kultur“ an der Forschungsstätte der evangelischen Studiengemeinschaft Heidelberg.

E-Mail: [fvanoors@uni-bonn.de](mailto:fvanoors@uni-bonn.de)

### 7.4.3 Professorin Richter

Prof. Dr. Cornelia Richter, Jahrgang 1970, hat 1989-1995 in Wien und München evangelische Theologie studiert, um zu verstehen, „was es mit der Auferstehung auf sich hat“. Heute, 20 Jahre später, beantwortet sie Fragen wie diese mit großer Leidenschaft selbst und erklärt, wie all die Vorstellungen, Erzählungen, Metaphern, Bilder und Begriffe des christlichen Glaubens aus der Erfahrung von Menschen mit Gott erwachsen sind. Antworten sucht und findet sie in faszinierender Vielfalt quer durch die Theologie- und Philosophiegeschichte, für die Reflexion angereichert durch eine hermeneutische Kulturtheorie. Ihre Dissertation hat sie bei Dietrich Korsch in Marburg geschrieben zum Thema „Die Religion in der Sprache der Kultur. Schleiermacher und Cassirer – Kulturphilosophische Symmetrien und Divergenzen“ (2004), von 2003-2005 war sie Assistant Research Professor am Center for Subjectivity Research in Kopenhagen, ab 2005 dann

zur Habilitation wieder in Marburg, nun zum Thema „Bodenloses Vertrauen. Humanwissenschaftliche und theologische Erkundungen“ (2010). Nebenher hat sie einen M.A. in Sprecherziehung absolviert (2005) und war auch als Dozentin der Hochschuldidaktik tätig. 2010-2012 hat sie Lehrstühle in Gießen und Zürich vertreten, hat Berufungen nach Gießen und Kiel abgelehnt und ist seit dem WS 2012 in Bonn tätig, wo sie seit 2018 stellvertretende Vorsitzende des Senats und seit 02.09.2019 Sprecherin der DFG-FOR 2686 „Resilienz in Religion und Spiritualität“ ist. Bis 30.03.2020 ist sie mit der Besonderheit eines Dienstsitzes in Köln an zwei verschiedenen Orten anzutreffen:

Büro: Am Hof 1, Raum 1.106

Tel: 0228 73 4171

E-Mail: [cornelia.richter@uni-bonn.de](mailto:cornelia.richter@uni-bonn.de)

### **7.4.3.1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter**

Daniel Rossa, Jahrgang 1989, hat in Marburg und Nottingham Evangelische Theologie und Philosophie studiert. Nach seinem Ersten Theologischen Examen 2014 hat er sein Vikariat in der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Nähe von Recklinghausen angetreten und dieses 2017 mit dem Zweiten Theologischen Examen abgeschlossen. Er arbeitete von 2017-2020 am Institut für Evangelische Theologie der Universität zu Köln als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie und ist seit dem SS 2020 in gleicher Funktion an unserer Fakultät am Lehrstuhl von Prof. Dr. Cornelia Richter (Systematische Theologie und Hermeneutik) tätig. Er forscht im Bereich der Wechselverhältnisse von Hermeneutik, Religionsphilosophie, Ästhetik und Dogmatik. Sein Dissertationsprojekt beschäftigt sich vor dem Hintergrund der Tradition Negativer Theologie und anhand text- und schrifthermeneutischer Ansätze (u.a. Ricoeur, Iser, Assmann) mit der Phänomenensignatur produktiver „Leerstellen“ als Denkfiguren und Ausdrucksgestalten in Dogmatik und Religionsphilosophie (u.a. Gregors von Nyssa). Außerdem interessiert ihn das transdisziplinäre Verhältnis von Kunst und Theologie sowie das Gestaltungspotential akademischer Theologie für Prozesse theologischer Bildung in Kirchengemeinden, Schulen und Öffentlichkeit.

Büro: Am Hof 1, Raum 1.103 (Zwischengeschoss)

Tel.: 0228 73 7332

E-Mail: [daniel.rossa@uni-bonn.de](mailto:daniel.rossa@uni-bonn.de)

### **7.4.4 Weitere Lehrende**

Prof. (FH) Dr. Bernd Harbeck-Pingel (Privatdozent)

Prof. Dr. Frank Surall (außerplanmäßiger Professor)

PD Dr. Susanne Hennecke (Privatdozentin)

## **7.5 Abteilung für Praktische Theologie**

Praktische Theologie beschäftigt sich mit der kirchlichen und christlichen Praxis und darüber hinaus mit religiösen Erscheinungen in der Gesellschaft überhaupt. Sie tut dies,

indem sie Praxis wahrnehmen lehrt, sie in Theorien zu verstehen sucht und Gestaltung exemplarisch einübt - sie ist also die "Theorie der Praxis".

Zu ihren Gebieten gehören die Thematisierung von Predigt (Homiletik), Gottesdienst (Liturgik) und Amtshandlungen (Kasualien), außerdem von Seelsorge (Poimenik), helfendem Handeln (Diakonik) sowie von Gemeindeaufbau und Kirchenfragen und den kirchlichen Ämtern (Kybernetik und Pastoraltheologie).

### **7.5.1 Professor Hauschildt**

Prof. Dr. Eberhard Hauschildt, Jahrgang 1958, beschäftigt sich intensiv mit Fragen von Seelsorge und Spiritual Care, Diakonie, von Kirchentheorie/Kirchensoziologie und den Veränderungen im Zusammenwirken von kirchlichen Berufen und Ehrenamtlichen. Nach dem Studium der Theologie in Bethel, Tübingen, den USA und Kiel arbeitete er als Mitarbeiter von Wolfgang Steck in München und promovierte mit einer Arbeit zu Bultmanns Predigten. Seine Habilitation widmete sich der Frage nach der Seelsorge im Alltag und ihren Verdiensten im Vergleich zu verkündigender oder therapeutischer Seelsorge. Er verfasste zusammen mit Uta Pohl-Patalong das Lehrbuch „Kirche“ (2013) und ist Herausgeber der Zeitschrift „Pastoraltheologie“.

Professor Hauschildt ist Universitätsprediger, leitet zusammen mit Prof. Richter das Institut für Hermeneutik und arbeitet im "Zentrum für Religion und Gesellschaft" der Universität Bonn.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, Raum 2.025

Tel: 0228 73 7607

E-Mail: ehauschildt@uni-bonn.de

#### **7.5.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeitende**

Anne Wächtershäuser, Jahrgang 1993, studierte Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Université de Strasbourg. Im Herbst 2020 legte sie ihr Erstes Theologisches Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Derzeit macht sie ihren Bachelorabschluss in Psychologie. Ab dem Wintersemester 2021/22 ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Herrn Prof. Dr. Hauschildt tätig. Ihre Forschungsinteressen liegen im Dialog von Theologie und Psychologie in Seelsorge und Spiritual Care.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, R. 2.006

Tel: 0228 73 7674

### **7.5.2 Weitere Lehrende**

Prof. (FH) Dr. Claudia Schulz (Privatdozentin)

## **7.6 Abteilung für Religionspädagogik**

Die Disziplin Religionspädagogik befasst sich mit der Theorie religiöser und christlicher Lernprozesse in ihren drei Formen Sozialisation (also dem unbewussten Einwirken auf jemanden), Erziehung (also dem bewussten Einwirken auf jemanden) und Bildung. Sie umfasst dabei jedoch nicht nur den schulischen Religionsunterricht, sondern auch alle Formen religiöser Bildung in der Kirchengemeinde, sei es für Kinder, Jugendliche oder für Erwachsene. Insofern ist sie letztlich trotz ihrer Selbständigkeit als eigene Abteilung an unserer Fakultät immer auch ein Teil der Praktischen Theologie.

### **7.6.1 [Professur ist vakant]**

Die Professurvertretung übernimmt PD Dr. Daniel Bauer. PD Dr. Daniel Tobias Bauer, Jahrgang 1984, studierte Evangelische Theologie in Bochum und Köln und hat als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Evangelische Theologie an der Universität Köln gearbeitet. Er promovierte bei Prof. Meyer-Blanck 2015 mit einer Arbeit zum Bildungsverständnis des Theologen Friedrich Schleiermacher absolvierte danach das Referendariat an einem Kölner Gymnasium und war seit November 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Meyer-Blanck.

Büro: An der Schlosskirche 2-4, 2. Stock, Raum 2.018

Tel: 0228 73 7679

E-Mail: dbauer@uni-bonn.de

## **7.7 Abteilung für Religionswissenschaften**

### **7.7.1 Dr. Robinson**

Dr. Matthew Robinson, Jahrgang 1982, hat an der Northwestern University im Fach Religionswissenschaft und Theologie mit einer Dissertation über Schleiermacher, religiöse Entwicklung und intime persönliche Beziehungen promoviert. 2012-2103 war er an der Humboldt Universität in Berlin und 2013-2014 am Swedish Theological Institute in Jerusalem tätig. Seit 2014 unterrichtete er Theologie am Messiah College im US-Bundesstaat Pennsylvania. Zum Wintersemester 2016/17 begann er eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Prof. Dr. Hauschildt. Seine derzeitige Forschung beschäftigt sich mit Freundschaft und Gastfreundschaft unter den Religionen aus soziologischen und theologischen Perspektiven.

Büro: An der Schloßkirche 2-4, R. 2.006

Tel: 0228 73 7674

E-Mail: mrobinso@uni-bonn.de

## **8 Wohnheime für Theologiestudierende**

### **8.1 Adolf-Clarenbach-Haus („Goebenstift“)**

Das Adolf-Clarenbach-Haus ist als Wohnheim und Studienhaus für ev. Theologiestudierende gebaut worden. Noch heute besteht die Bewohnerschaft des Adolf-Clarenbach-Hauses stets aus etwa 50% Theologiestudierenden. Zusammen mit Studierenden anderer Fächer bilden sie nach eigener Aussage "die größte WG Bonns".

Das Haus hat insgesamt 36 Zimmer, eine theologische Bibliothek, einen Aufenthaltsraum, einen Andachtsraum, in dem regelmäßige Andachten stattfinden, eine Kellerbar, einen großen Garten, einen Werkzeugkeller, eine Waschküche und einen Zeitungs- und Fernsehraum.

Das Haus wird von den Bewohner\*innen selbst verwaltet. Der Konvent beschließt alle wichtigen Entscheidungen und wählt die verschiedenen Ämter. Für ein gutes Miteinander wird von den Bewohner\*innen des Hauses eine gewisse Mitarbeit und Engagement erwünscht.

Die Lage des Adolf-Clarenbach-Wohnheims ist hervorragend. Busse und Straßenbahnen sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls zu Fuß zu erreichen. Mit dem Bus oder der Straßenbahn benötigt man 10 Minuten zur Universität. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß ist man aber auch in wenigen Minuten dort.

Das Wohnheim besteht aus zwei Häusern, dem Haupt- und dem Nebenhaus, und wurde in den letzten Jahren frisch renoviert.

Weitere Informationen zum Haus:

Email: [info@goebenstift.de](mailto:info@goebenstift.de)

Homepage: [www.goebenstift.de](http://www.goebenstift.de)

### **8.2 Wohnheime des Studierendenwerks**

Das Studierendenwerk Bonn betreibt insgesamt 36 Wohnheime und zwei Gästehäuser in Bonn. Weitere Informationen zu den einzelnen Wohnheimen und zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.studierendenwerk-bonn.de/wohnen](http://www.studierendenwerk-bonn.de/wohnen)

## 9 Partnerschaften der Evangelisch-Theologischen Fakultät



ERASMUS – Was ist das?

**E**uropean  
**R**egion  
**A**ction  
**S**cheme for the  
**M**obility of  
**U**niversity  
**S**tudents

ERASMUS ist das erfolgreichste europäische Austauschprogramm. Bereits seit 1987 bemüht ERASMUS sich um die Förderung der Zusammenarbeit von Hochschulen innerhalb der EU und anderen europäischen Ländern (EU-Beitrittsländer, Schweiz, Norwegen) sowie um die Förderung der Mobilität von Studierenden und Dozierenden innerhalb Europas. 2014 wurde das Programm auf Praktika im Ausland ausgeweitet.

Studierenden bietet ERASMUS:

- den Kontakt zur Partneruniversität,
- den Verzicht auf Studiengebühren vor Ort,
- Einführungsveranstaltungen,
- Online-Sprachkurse und Einstufungstests,
- Hilfe bei der Zimmervermittlung,
- die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen,
- z.Zt. je nach Zielland ca. 150 bis 350 Euro monatl. Mobilitätszuschuss, sowie Sonderzuschüsse für Studierende mit besonderen Bedürfnissen.

Folgende ERASMUS-Kontakte bietet Ihnen unsere Fakultät derzeit:

- Université de Strasbourg, Straßburg (Frankreich)
- Christian Theological Academy Warsaw (Polen)
- Universität Wien (Österreich)

Pro Partneruniversität stehen ein bis zwei Plätze zur Verfügung. Die Dauer eines Aufenthalts kann ein oder zwei Semester betragen. Einige Partneruniversitäten legen Wert darauf, dass die Studierenden ein volles akademisches Jahr (2 Semester oder 3 Trimester) absolvieren.



Grundsätzlich gilt, dass die Veranstaltungen an den Partneruniversitäten in der jeweiligen Landessprache abgehalten werden. Einige Universitäten bieten aber auch bestimmte Kurse auf Englisch an oder stellen englischsprachige Skripte zur Verfügung. Dies gilt besonders für Prag: Dort finden zahlreiche Veranstaltungen auf Englisch und teilweise auch auf Deutsch statt.

Bewerbungsschluss:

- Einheitlicher Termin für Beginn sowohl im Herbst (Wintersemester) als auch im darauffolgenden Frühjahr (Sommersemester): 1. März

Einzureichende Unterlagen sind:

- Bewerbungsschreiben;
- tabellarischer Lebenslauf;
- Nachweis über bisherige Studienleistungen;
- Ggf. Nachweis über schon vorhandene Kenntnisse der Unterrichtssprache am gewünschten Studienort;
- Immatrikulationsbescheinigung der Universität Bonn.

Interesse? Oder einfach noch ein paar Fragen?

Weitere Informationen sowie Antworten auf alle möglichen Fragen zum Erasmusprogramm gibt es beim ERASMUS-Beauftragten der Fakultät, Prof. Dr. Hermut Löhr:

Prof. Dr. Hermut Löhr  
Abteilung für Neues Testament  
Ev.-Theol. Fakultät der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
An der Schlosskirche 2-3  
53113 Bonn

E-Mail: [loehr@uni-bonn.de](mailto:loehr@uni-bonn.de)

Links

Weitere Informationen zu Partneruniversitäten unserer Fakultät:

[www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studium-outgoings/erasmus](http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studium-outgoings/erasmus)

Allgemeine Informationen zum Erasmusprogramm an der Universität Bonn mit hilfreichen Tipps zur Anmeldung und Planung des Auslandsaufenthalts:

[www.uni-bonn.de/studium/studium-und-praktikum-im-ausland/](http://www.uni-bonn.de/studium/studium-und-praktikum-im-ausland/)

## 9.1 Université de Strasbourg, Straßburg

Der besonderen und wechselhaften Geschichte von Elsass-Lothringen ist es zu verdanken, dass es in Straßburg, ähnlich wie in Bonn, zwei theologische Fakultäten an einer öffentlichen Universität gibt. Die Faculté de Théologie Protestante ist die bedeutendste Ausbildungsstätte für evangelische Theologie in Frankreich und wirkt weit darüber hinaus in die globale Frankophonie

In Straßburg wird die Ökumene großgeschrieben. Katholiken und Protestanten arbeiten auf universitärer Ebene eng zusammen. Außerdem gibt es Verbindungen zum Institut für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes, wo sich aktuelle Ökumene erleben und nachvollziehen lässt. Doch nicht nur für Ökumene-Interessierte ist ein Studium in Straßburg eine tolle Erfahrung!



## 9.2 Christian Theological Academy Warsaw

Die Christlich-Theologische Akademie in Warschau (ChAT) ist eine öffentliche (staatliche) Universität mit über 60-jähriger Tradition und voller akademischer Qualifikation. Die Akademie bildet Studenten an zwei Fakultäten aus - der Fakultät für Theologie und der Fakultät für Pädagogik. Der Bildungsstandard wird durch die Bewertung des polnischen Akkreditierungsausschusses bestätigt.

Die Besonderheit der Universität ist ihr intimer Charakter, persönliche Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden, Toleranz, Ökumene und Respekt für Vielfalt – Angehörige verschiedener Traditionen, Kulturen und Religionen studieren an der Akademie. Die Akademie verfügt über zahlreiche internationale Kontakte.

Unterrichtssprache an der Christlich-Theologischen Akademie ist Polnisch; die Beratung und Betreuung der Studierenden kann auch auf Englisch oder Deutsch erfolgen. Ein Studienaufenthalt an der Akademie eignet sich deshalb vor allem für individuelle Studienvorhaben und Hausarbeiten.



### 9.3 Universität Wien

Die Universität Wien wurde im Jahre 1365 gegründet. Sie ist die älteste Universität im deutschen Sprach- und Kulturraum und eine der größten Universitäten Zentraleuropas. Derzeit sind 72.000 Studierende in Wien an der Universität eingeschrieben.

Ein Jahr oder ein Semester an der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien bietet sich für alle an, die in der eigenen Muttersprache eine Fakultät im Ausland kennenlernen wollen. Die Situation der österreichischen Protestant\*innen kann in diesem Jahr ein entscheidender Lernfaktor sein. Theologisch bietet die Uni alles, was man sich wünschen kann. Durch die nahe räumliche Verbindung zur katholischen Schwesterfakultät ist auch eine intensive ökumenische Auseinandersetzung während des Aufenthaltes möglich.

Einen Erfahrungsbericht einer Theologiestudierenden finden Sie hier:

[http://moveonline.verwaltung.uni-bonn.de/move/data/moveonline/reports/report2014\\_mande\\_j\\_2170.pdf](http://moveonline.verwaltung.uni-bonn.de/move/data/moveonline/reports/report2014_mande_j_2170.pdf)



## 10 Anleitung zum Belegen von Lehrveranstaltungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis

**Erster Schritt:** Starten Sie Ihren bevorzugten Webbrowser und öffnen Sie die Seite <https://basis.uni-bonn.de>.

**Zweiter Schritt:** Geben Sie Ihre Anmeldedaten ein: die Benutzerkennung, die Sie mit den Einschreibeunterlagen erhalten haben, und das dazugehörige Passwort.

**Dritter Schritt:** Auf der Startseite überprüfen Sie zunächst, ob im oberen Bereich Ihr Name, Ihre Benutzerkennung und das aktuelle Semester richtig angezeigt werden – durch Klick auf das Semester kommen Sie zu einer Auswahlseite, in dem Sie ggfs. ein anderes Semester auswählen können.

**Vierter Schritt:** Klicken Sie im grauen Querbalken auf das Menü „Funktionen“. Auf der linken Seite des Fensters öffnet sich ein Untermenü; dort klicken Sie bitte auf „Veranstaltungen belegen/abmelden“. Daraufhin erscheint zunächst ein Hinweis auf die rechtliche Wirksamkeit der Anmeldung, die Sie durch Setzen eines Häkchens per Maus-klick bestätigen müssen; danach klicken Sie bitte auf „Weiter“. Sie kommen dann zu einer Seite, auf der Sie zunächst nur die Studiengänge bzw. Kern- und Begleitfächer sehen, für die Sie eingeschrieben sind:

The screenshot shows the BASIS system interface. At the top, there is a navigation bar with tabs: **Funktionen**, Studentisches Leben, Vorlesungsverzeichnis, Studienangebot, and Personen. Below the navigation bar, the breadcrumb trail reads: **Sie sind hier: Startseite > Veranstaltungen belegen/abmelden**.

The main content area is titled **Veranstaltungen belegen/abmelden**. On the left side, there is a sidebar menu with the following items:

- Anschrift / Semesterbeitrag
- Studiumsverwaltung
- Stundenplan
- Mein Studiengangplan
- Meine Auswertungen
- Veranstaltungen belegen/abmelden
- Belegte Veranstaltungen
- Prüfungsan- und -abmeldung
- Info über angemeldete Prüfungen
- Notenspiegel
- Navigation ausblenden

The main content area contains the following text:

**\* Für alle Erstsemester, Hochschulwechsler, Fachwechsler!**  
 Erst ab dem 10. September können Sie sich mit Ihrer Uni-ID zu Lehrveranstaltungen in BASIS an wichtigen Anmeldephasen sind daher entsprechend zeitlich eingerichtet.

Below this text, there is a list of courses with checkboxes:

- Bachelor of Arts Ev. Theol. u. Hermeneutik 2013
- Bachelor of Arts Ev.Theologie, BF, Modul. 20072
- Master of Arts Ecumenical Studies 20082
- Kirchl.Ex. Evang.Theologie 2013

At the bottom right of the page, there are two buttons: **Startseite** and **Beenden**.

**Fünfter Schritt:** Klicken Sie auf einen der Studiengänge, so öffnet sich die darunterliegende Ebene, und so weiter, bis zur Ebene der Module:

**Bachelor of Arts Ev. Theol. u. Hermeneutik 2013**

- Ⓚ 8700 Zusätzliche Prüfungsleistungen nach §25 PO (keine Anrechnung auf Gesamtnote)
- Ⓚ 8800 Module im Kern- und Begleitfach (ohne Bachelorarbeit)
  - Ⓚ 8000 Module im Kernfach Evangelische Theologie und Hermeneutik
    - Ⓚ 1000 Pflichtbereich
      - Ⓚ 1100 Grundlagenmodule
        - Ⓜ 201100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie [belegen/abmelden](#)
        - Ⓜ 201100200 Modul PT1: Grundlagen theologischer Praxisreflexion [belegen/abmelden](#)
        - Ⓜ 201100400 Modul ST1: Grundlagen der Systematischen Theologie [belegen/abmelden](#)
        - Ⓜ 201100500 Modul BW1: Einführung in die Exegese [belegen/abmelden](#)
        - Ⓜ 201101300 Modul KG1: Grundlagen der Kirchengeschichte [belegen/abmelden](#)
      - Ⓚ 1200 Aufbau-/Vertiefungsmodule
        - Ⓜ 1111 Anerkannte Leistung nach §26 Abs. 1 PO: Studium der Evangelischen Th
    - Ⓚ 2000 Fachgebundener Wahlpflichtbereich
    - Ⓚ 8200 Freier Wahlpflichtbereich

**Bachelor of Arts Ev.Theologie, BF, Modul. 20072**

Wenn Sie auf den Text des Moduls klicken, öffnet sich die Ebene der in diesem Modul zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen.

**Sechster Schritt:** Die Schaltfläche „belegen/abmelden“ neben dem Modultitel wurde inzwischen durch ein kleines Icon ersetzt, das eine geöffnete Tür symbolisiert. Klicken Sie auf dieses Icon, so erhalten Sie eine Übersicht der von der Prüfungsordnung für dieses Modul vorgesehenen Studienleistungen mit den dazu im eingestellten Semester angebotenen Lehrveranstaltungen:

**Modulplätze beantragen oder abmelden**

Erfolgreich abgeschlossene Modulbestandteile (Lehrveranstaltungen) oder Module können nicht erneut belegt werden.  
Nach dem Belegen überprüfen Sie Ihre Daten über die Funktion 'Belegte Veranstaltungen'.

- Ⓜ 201100200 Modul PT1: Grundlagen theologischer Praxisreflexion
  - Ⓜ 201100201 PT1 Vorlesung: Homiletik oder Seelsorge oder Religionspädagogik
    - Ⓜ 201051121 - Seelsorge - Vorlesung - Schmidt-Rost, Reinhard - Do von 14:00 bis 16:00 (SoSe 2014) [info](#)
    - Ⓜ 201051221 - Diakonie - Vorlesung - Hauschildt, Eberhard - Mo von 12:00 bis 14:00 (SoSe 2014) [info](#)
    - Ⓜ 201051123 - Homiletik - Vorlesung - Schmidt-Rost, Reinhard - Mo von 12:00 bis 14:00 (WiSe 2014/15) [info](#)
- Ⓜ 201100202 PT1 Proseminar: Methoden der Praktischen Theologie
  - Ⓜ 201062121 - Religionsdidaktische Paradigmen - Proseminar - Meyer-Blanck, Michael - Mo von 12:00 bis 14:00 (SoSe 2014) [info](#)
  - Ⓜ 201062183 - Religiöse Bildung als Aufgabe der Schule - Proseminar - Stärk-Lemaire, Hiltrud - Di von 12:00 bis 13:30 (SoSe 2014) [info](#)
  - Ⓜ 201052123 - Methoden der Praktischen Theologie - Proseminar - Schmidt-Rost, Reinhard - Mo von 10:00 bis 12:00 (WiSe 2014/15) [info](#)

Platz beantragen  Priorität:

[Platz beantragen](#)

[Weitere Module an- oder abmelden](#)

Die blauen Symbole links neben jedem Eintrag signalisieren Ihnen dabei, um was es sich handelt:

p: Modulabschlussprüfung/Teilprüfung

u: Studienleistung („Unit“)

v: Veranstaltung des aktuellen Semesters, mit der diese Studienleistung erfüllt werden kann

Durch einen Klick auf das Feld „info“ neben dem Veranstaltungstitel können Sie sich weitere Details zur Veranstaltung anzeigen lassen.

**Hinweis:** Wenn Sie bestimmte Studienleistungen bereits erbracht haben oder die für diese Studienleistung geforderten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden die entsprechenden Units gar nicht erst angezeigt – das kann dazu führen, dass ein Modul scheinbar „leer“ bleibt:

**Modulplätze beantragen oder abmelden**

Erfolgreich abgeschlossene Modulbestandteile (Lehrveranstaltungen) oder Module können nicht erneut belegt werden.  
Nach dem Belegen überprüfen Sie Ihre Daten über die Funktion 'Belegte Veranstaltungen'.

🏠 201100500 Modul BW1: Einführung in die Exegese

Eine Anmeldung ist momentan nicht möglich. Die Belegfrist ist nicht aktiv oder eine (Modul-)Teilnahmevoraussetzung ist nicht erfüllt.

[Weitere Module an- oder abmelden](#)

**Siebter Schritt:** Unter jeder Veranstaltung, die Sie gegenwärtig belegen können, finden Sie einen Eintrag „Platz beantragen“ mit einem Kästchen daneben, das Sie ankreuzen können.

Pro angezeigter Studienleistung („Unit“) müssen Sie nur eine Veranstaltung besuchen; das System erlaubt Ihnen aber, sich für mehrere Veranstaltungen anzumelden und dafür Prioritäten anzugeben, falls in der Veranstaltung Ihrer Wahl kein Platz mehr frei ist. Dies trifft aber in der Evangelischen Theologie nicht zu: derzeit reichen die Plätze für alle aus.

Bitte wählen Sie deshalb zu jeder Unit nur eine Veranstaltung aus und setzen Sie, falls mehrere Veranstaltungen angeboten werden, die dazugehörige Priorität auf „1“.

**Achter Schritt:** Nach Anklicken aller gewählten Veranstaltungen in diesem Modul klicken Sie bitte auf das darunterliegende Feld „Platz beantragen“; die Seite wird neu aufgebaut und unterhalb der Liste wird angezeigt, für welche Veranstaltungen Sie sich gerade angemeldet haben:

Nach dem Belegen überprüfen Sie Ihre Daten über die Funktion 'Belegte Veranstaltungen'.

201100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie

**201100101 A1 Übung: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie**

201003023 - Einführung in das Studium der Evang. Theologie - Übung - Kohler, Eike - Fr von 14:00 bis 16:00 (WiSe 2014/15)  
Priorität: 1

**201100102 A1 Übung: Bibelkunde**

201003923 - Bibelkunde - Übung - Graupner, Axel - Mi von 08:00 bis 10:00 (WiSe 2014/15)   
Priorität: fixiert **Veranstaltung nicht belegt**

Sie haben sich zur Veranstaltung **Einführung in das Studium der Evang. Theologie** erfolgreich angemeldet.

**Neunter Schritt:** Durch einen Klick auf „Weitere Module an- oder abmelden“ kommen Sie zurück zur Baumansicht der Studienstruktur und können nun weitere Belegungen vornehmen. Auf dem gleichen Weg können Sie sich auch von Veranstaltungen wieder abmelden – bei angemeldeten Veranstaltungen erscheint in der Einzelansicht statt „Platz beantragen“ der Eintrag „abmelden“ zur Auswahl:

201100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie

**201100101 A1 Übung: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie**

201003023 - Einführung in das Studium der Evang. Theologie - Übung - Kohler, Eike - Fr von 14:00 bis 16:00 (WiSe 2014/15)  
  Priorität: 1

**201100102 A1 Übung: Bibelkunde**

201003923 - Bibelkunde - Übung - Graupner, Axel - Mi von 08:00 bis 10:00 (WiSe 2014/15)   
  Priorität: 1

**Zehnter Schritt:** Im Anschluss daran können Sie sich durch einen Klick auf „Funktionen“ im grauen Balken und dann auf „Stundenplan“ alle vorgenommenen Belegungen als Stundenplan anzeigen lassen – auf diese Weise haben Sie zugleich eine gute Kontrolle, ob Sie alle Veranstaltungen eingetragen haben bzw. ob es irgendwo Überschneidungen gibt.



Persönlicher Stundenplan						Plan speichern	Liste	Print	Druck	Druck	Druckversion
Zeit	Einzeltermin	Blockveranstaltung			14-tägige Veranstaltung						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag						
vor 8											
8			> 201003923 Bibelkunde V   B   Information   ✕								
9											
10											
11											
12	> 201051123 Homiletik AN   B   Information   ✕										
13											
14						> 201003023 Einführung in das Studium der Evang. Theologie V , AN   B   Information   ✕					
15											
16											
17											
18											

**Wichtig:** Im Stundenplan werden auch Veranstaltungen mit angezeigt, die Sie *nicht angemeldet*, sondern nur aus dem Vorlesungsverzeichnis heraus durch Setzen eines Häkchens vorgemerkt haben – Sie erkennen diese Veranstaltungen daran, dass im Stundenplan nur ein „V“ und nicht ein „AN“ als Status in der linken Spalte unter dem Titel erscheint. **Vormerkungen gelten grundsätzlich nicht als Anmeldung;** Sie erhalten durch Vormerkungen keinen Zugriff auf Kursunterlagen in eCampus und am Ende kann auch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung ohne reguläre Anmeldung/Belegung nicht verbucht werden. Achten Sie deshalb darauf, vorgemerkte Veranstaltungen, die Sie tatsächlich besuchen, auch noch auf dem gerade beschriebenen Weg regulär anzumelden!

Die **Funktion „Belegte Veranstaltung“** bietet Ihnen dafür eine zusätzliche Kontrolle – hier erscheinen nur Veranstaltungen, für die Sie sich regulär angemeldet haben (und Veranstaltungen, von denen Sie sich dann wieder abgemeldet haben, mit entsprechendem Hinweis):

**Aktuelle Veranstaltungen:****Veranstaltung: 201003023 Einführung in das Studium der Evang. Theologie**

Keine Gruppe

Gesamtkonto Bachelor -&gt; Kernfach Ev.Th. u. Herm. -&gt; Pflichtbereich -&gt; Grundlagenmodule -&gt; A1 Grundlagen EvTheol -&gt; A1 Einf.Studium Ev.Th. Ü

angemeldet : 15.09.2014 16:16:38 Modulpriorität: 1

Gesamtkonto Bachelor -&gt; Kernfach Ev.Th. u. Herm. -&gt; Pflichtbereich -&gt; Grundlagenmodule -&gt; A1 Grundlagen EvTheol -&gt; A1 Einf.Studium Ev.Th. Ü

**selbst angemeldet** : 15.09.2014 16:03:01 Modulpriorität: 1Belegungsinformation

Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
Fr.	14:00 bis 16:00	wöchentlich	10.10.2014 bis 06.02.2015	GrÜ		findet statt

**Veranstaltung: 201051123 Homiletik**

Keine Gruppe

Gesamtkonto Bachelor -&gt; Kernfach Ev.Th. u. Herm. -&gt; Pflichtbereich -&gt; Grundlagenmodule -&gt; PT1 Grundl.th.Praxisrfl. -&gt; PT1 Homil.Seels.Relp. VL

angemeldet : 15.09.2014 16:03:16 Modulpriorität: 1

abmelden Belegungsinformation

Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
Mo.	12:00 bis 14:00	wöchentlich	13.10.2014 bis 02.02.2015	HS XIV		findet statt

Die **Funktion „Belegungsdaten“** erstellt eine deutlich komprimiertere Übersicht ohne Details zu den Veranstaltungen als PDF-Datei zum Herunterladen.

**Meine Belegungen**

Legende: AN= angemeldet; ZU= zugelassen; AB= abgelehnt; TE= erfolgreich teilgenommen; TU= Terminüberschneidung; MP= abgelehnt aufgrund niedriger Modulprio.

**Wintersemester 2014/15**

V. Nr.	Veranstaltungstitel	Gruppe	Status
201003023	Einführung in das Studium der Evang. Theologie		AN
201051123	Homiletik		AN

**Sommersemester 2014**

**Elfter und letzter Schritt:** Bitte vergessen Sie nicht, sich am Ende wieder abzumelden durch **Klick auf „Abmelden“**– besonders, wenn Sie die Anmeldungen von einem Computer vorgenommen haben, der auch anderen zugänglich ist, z.B. im CIP- Pool.

## 11 Anleitung für die Anmeldung zu Modulabschlussprüfungen

**Vorbemerkung:** Diese Anleitung gilt nur für gewöhnliche Modulprüfungen in den Studiengängen der Evangelisch-Theologischen Fakultät; die Anmeldung zu Prüfungen nach besonderer Prüfungsordnung im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister theologiae (Sprachprüfungen, Bibelkunde, Philosophicum, Prüfung in Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie, Zwischenprüfung, Abschlussprüfung) erfolgt aufgrund der Besonderheiten dieser Prüfungen bis auf weiteres nur mit den im Prüfungsamt erhältlichen Formularen.

**Erster Schritt:** Anmeldung unter <https://basis.uni-bonn.de> mit der vom Rechenzentrum erhaltenen Benutzerkennung und dem zugehörigen Passwort.

**Zweiter Schritt:** Auswahl des Menüpunkts „Prüfungsan- und -abmeldung“ im Bereich „Meine Funktionen“.

**Dritter Schritt:** Akzeptieren der Anmeldebedingungen durch Setzen eines Häkchens bei „Ich akzeptiere“; anschließend Klick auf „Weiter“.

The screenshot shows a web interface with a navigation bar at the top containing 'Funktionen', 'Studentisches Leben', 'Vorlesungsverzeichnis', 'Studienangebot', and 'Personen'. Below the navigation bar, there is a breadcrumb trail: 'Sie sind hier: Startseite > Belegte Veranstaltungen > Meine Auswertungen > Prüfungsan- und -abmeldung'. The main content area is titled 'Wichtige Informationen zur Prüfungsan- und -abmeldung. Bitte sorgfältig lesen!'. The text includes: 'Die An- und Abmeldungen durch Nutzung der Selbstbedienungsfunktionen erfolgt zunächst unter Vorbehalt.', 'An- und Abmeldungen werden erst mit der elektronischen Bekanntgabe (einzusehen unter "Info über angemeldete Prüfungen" auf [basis.uni-bonn.de](https://basis.uni-bonn.de)) oder mit Aushang der Zulassungs- bzw. Kontrolllisten verbindlich. Die Listen werden nach Ende des Anmeldezeitraums ausgehängt.', 'Bitte informieren Sie sich unbedingt beim zuständigen Prüfungsamt/Studiendekanat über das für Sie gültige Kontrollverfahren.', 'Sie sind verpflichtet, abhängig von dem für Sie gültigen Verfahren, die ordnungsgemäße Erfassung Ihrer An- oder Abmeldung rechtzeitig online oder durch Einsichtnahme in die Zulassungslisten zu kontrollieren. Setzen Sie sich bei Unstimmigkeiten bitte sofort mit dem zuständigen Prüfungsamt/Studiendekanat in Verbindung.', 'Achtung: Bitte beachten Sie die jeweiligen verbindlichen Regelungen in der Prüfungsordnung Ihres Studiengangs, weiterführende Links und Informationen erhalten Sie im Bereich Hilfe.', and 'Wichtig: Durch Anklicken des Feldes "Weiter" bestätigen Sie, daß Sie diese Hinweise gelesen und akzeptiert haben. Anschließend können Sie mit Ihren gewünschten Aktionen fortfahren. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf den "Weiter"-Button und wählen anschließend die entsprechende Karteikarte aus.' At the bottom, there is a 'Bedingungen akzeptieren' button, a checked checkbox 'Ich akzeptiere', and a 'Weiter' button.

**Vierter Schritt:** Öffnen des Modulbaums – wie beim Belegen von Veranstaltungen (s.o.): Vom Studiengang aus durch den Modulbaum klicken, bis das Modul sichtbar ist, für das eine Anmeldung erfolgen soll.

**Fünfter Schritt:** Öffnen des Moduls durch Klick auf den Modulnamen – es erscheinen die für das Modul vorgesehenen Studienleistungen (Units) sowie die Modulprüfung(en).

**Sechster Schritt:** Klick auf den Eintrag der Prüfung, zu der eine Anmeldung erfolgen soll.

Es erscheinen in der Regel mehrere Einträge zur Auswahl. Die Einträge sind nach Prüfungsphasen (Termin 01 oder Termin 02) sortiert. Bitte wählen Sie unter den Einträgen zur gewünschten Prüfungsphase den Eintrag mit den Prüfenden aus, bei denen Sie die Lehrveranstaltungen im entsprechenden Modul belegt haben. Wenn die für Sie relevante Kombination an Prüfern nicht angezeigt wird, fragen Sie vor der Anmeldung im Prüfungsamt nach.

**Siebter Schritt:** Klick auf grüne Schrift „Prüfung anmelden“; es erscheint eine Sicher-

201100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie  
 201100200 Modul PT1: Grundlagen theologischer Praxisreflexion  
 201100201 PT1 Vorlesung: Homiletik oder Seelsorge oder Religionspädagogik  
 201100202 PT1 Proseminar: Methoden der Praktischen Theologie  
 201100299 Abschlussprüfung Modul PT1: Grundlagen theologischer Praxisreflexion

- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Meyer-Blanck, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Schmidt-Rost, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Schmidt-Rost, Reinhard, 2. Prüfer: Meyer-Blanck, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Schmidt-Rost, Reinhard, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Meyer-Blanck, Michael, 2. Prüfer: Schmidt-Rost, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Meyer-Blanck, Michael, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 01, Anm.: Prüfungsphase 14.-25.7.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Meyer-Blanck, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Schmidt-Rost, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Stärk-Lemaire, Hiltrud, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Meyer-Blanck, Michael, 2. Prüfer: Schmidt-Rost, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Meyer-Blanck, Michael, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Schmidt-Rost, Reinhard, 2. Prüfer: Meyer-Blanck, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)
- Prüfer: Schmidt-Rost, Reinhard, 2. Prüfer: Hauschildt, Termin: 02, Anm.: Prüfungsphase 22.-30.9.2014 [Prüfung anmelden](#)

heitsabfrage, in der noch einmal die Daten der Prüfung angezeigt werden; klicken Sie auf „Ja“, wenn Sie sich wirklich zu dieser Prüfung anmelden wollen.

Vorlesungsverzeichnis Studienangebot Personen

Prüfungsan- und -abmeldung

Möchten Sie wirklich folgende Prüfung an- bzw. abmelden?

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer	Datum	Vorgang
Bachelor of Arts Ev. Theol. u. Hermeneutik 2013	201100498	Hausarbeit Modul ST1: Grundlagen der Systematischen Theologie	Schmidt, Jochen	Noch nicht festgelegt	Anmeldung

Ja Nein

Danach erscheint eine Übersicht mit der gerade angemeldeten und den insgesamt während dieser Sitzung an- und abgemeldeten Prüfungen:

## Prüfungsan- und -abmeldung

Sie haben soeben folgende Prüfungsan- bzw. -abmeldungen vorgenommen:

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer	Datum	Vorgang	Status
Bachelor of Arts Ev. Theol. u. Hermeneutik 2013	201100498	Hausarbeit Modul ST1: Grundlagen der Systematischen Theologie	Schmidt, Jochen	Noch nicht festgelegt	Anmeldung	OK.

Eine Bestätigungs-E-Mail wurde Ihnen an s2eivth@uni-bonn.de zugesandt.

Insgesamt haben Sie sich während dieser Sitzung am 15.09.2014 zu folgenden Prüfungen an- oder abgemeldet:

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer	Datum	Vorgang	Vorbehalt
Ev. Theol. u. Hermeneutik	201100498	Hausarbeit Modul ST1: Grundlagen der Systematischen Theologie	Schmidt, Jochen	Noch nicht festgelegt	Angemeldet	

[Weitere Prüfungen anmelden](#) [Startseite](#) [Abmelden](#)

Ganz rechts sehen Sie in der oberen Liste, ob die An- bzw. Abmeldung erfolgreich war (Spalte „Status“); in der unteren Liste steht ganz rechts, ob es sich um eine An- oder Abmeldung handelt (Spalte „Vorgang“). Durch einen Klick auf „weitere Prüfungen anmelden“ kommen Sie zurück zum Modulbaum von Schritt 6 und können dann durch Klick auf andere Einträge neue Module öffnen und sich an- oder abmelden (weiter bei Schritt 6); durch Klick auf „Startseite“ zur Startseite von Schritt 2; durch Klick auf „Beenden“ melden Sie sich ab und kehren zurück zum Login- Fenster von Schritt 1.

**Achter Schritt:** Wiederholen Sie ggfs. den vierten bis siebten Schritt, bis Sie sich für alle Prüfungen angemeldet haben. Das Abmelden von einer versehentlich angemeldeten Prüfung funktioniert übrigens genauso – wenn Sie eine Prüfung angemeldet haben, ändert sich der grüne Text von Schritt 7 auf „Prüfung abmelden“.

**Neunter Schritt:** Gehen Sie zurück zur Startseite und wählen Sie den Eintrag „Info über angemeldete Prüfungen“. Es erscheint eine Seite mit den Abschlüssen, für die Sie eingeschrieben sind. Durch Klick auf den Namen des Abschlusses werden die zugehörigen Studienfächer angezeigt.

Meine Funktionen [Veranstaltungen](#) [Personen](#)

[Meine Funktionen](#) > [Info über angemeldete Prüfungen](#)

Bundesplan

[Veranstaltungen  
legen/abmelden \(Dipl., Mag.\)](#)

[Veranstaltungen  
legen/abmelden \(BA, MA\)](#)

[Belege Veranstaltungen](#)

[Belegungsdaten \(pdf\)](#)

[Prüfungsan- und -abmeldung](#)

[Info über angemeldete Prüfungen](#)

Fullscreen

### Info über angemeldete Prüfungen

Bitte wählen Sie aus:

- Abschluss 16 [Info](#)
- Abschluss 43 Bachelor of Arts [Info](#)
- Evangelische Theologie und Hermeneutik [Info](#)
- Philosophie [Info](#)

Wenn Sie auf das Feld „info“ neben einem Studienfach klicken, öffnet sich eine neue Seite mit einer Übersicht aller in diesem Fach aktuell vorliegenden Anmeldungen.

**Zehnter Schritt:** Am besten drucken Sie diese Seite aus oder klicken auf das Feld „PDF“ unter der Liste und drucken die sich dann öffnende PDF-Datei aus als Beleg für Ihre Anmeldung.

**Hinweis:** Wenn Sie sich zu einer Prüfung mit **Prüfungsform Hausarbeit** angemeldet haben, drucken Sie bitte anschließend noch das Prüfungsformular für Hausarbeiten aus (s. dazu die eigene Anleitung im nächsten Abschnitt).

**Elfter Schritt:** Klicken Sie unbedingt in der Leiste unter dem Logo der Uni Bonn auf „**Abmelden**“ – sonst kann jemand, der nach Ihnen den Rechner benutzt, weitere An- und Abmeldungen vornehmen!

Fertig!

Über die vorgenommenen Anmeldungen erhalten Sie von BASIS per E-Mail eine Bestätigung – bitte überprüfen Sie auch dort noch einmal, ob alles stimmt!

## 12 Leitfaden für die Prüfungsform Hausarbeit

Bitte beachten Sie: Diesen Leitfaden gibt es in unterschiedlichen Ausgaben für die Studiengänge und -fächer der Philosophischen Fakultät und der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Die vorliegende Fassung gilt ab Januar 2014 für alle Studienfächer der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

Bachelor- und Masterarbeiten sowie Hausarbeiten, die Teil der Abschlussprüfung im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/ Magister theologiae sind, sind von den hier getroffenen Regelungen ausgenommen; für sie gelten die in der jeweiligen Prüfungsordnung festgehaltenen Regelungen.

### 12.1 Überblick

Dieser Leitfaden beschreibt die Prüfungsform Hausarbeit aus studentischer Sicht, von der Anmeldung über die Abgabe der Arbeit bis zur Einsicht in die Bewertung und Rückmeldungen des/der Prüfenden, sowie die zugehörigen Fristen und Wiederholungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Eckpunkte in Kürze:

- 1) **Beginn und Abgabedatum** der Arbeit sind nicht an die Prüfungsphasen für Klausuren und mdl. Prüfungen gebunden, sondern **können zwischen Prüfenden und Studierenden frei vereinbart werden** (die Bearbeitungsdauer richtet sich dabei aber immer nach den Vorgaben der Prüfungsordnung).
- 2) Die **Anmeldung** erfolgt **in BASIS** wie bei anderen Prüfungsformen, ist aber nicht an die Anmeldephasen für Klausuren und mdl. Prüfungen gebunden, sondern soll kurz vor der Themenvereinbarung erfolgen. Nach der Anmeldung wird in BASIS ein Formular zur Themenvereinbarung bereitgestellt, das von den Studierenden heruntergeladen und ausgedruckt werden muss.  
**Wichtig: Die Anmeldung der Hausarbeit erfolgt für das Semester, in dem das Abgabedatum liegt; die Anmeldung muss spätestens im dritten Semester nach der letzten im Modul belegten Lehrveranstaltung erfolgen, sonst geht der Prüfungsanspruch verloren.**
- 3) Mit dem ausgedruckten Formular wird die/der Prüfende aufgesucht und von ihr/ihm im Gespräch mit der/dem Studierenden das vereinbarte Thema, das Datum der Themenvereinbarung (=Arbeitsbeginn) und die Abgabefrist eingetragen.
- 4) Die fertige Arbeit wird zusammen mit dem Formular direkt bei der/dem Prüfenden eingereicht.
- 5) Nach der Bewertung kann die **Einsichtnahme** in die Arbeit je nach Absprache bei der/dem Prüfenden oder im Prüfungsamt erfolgen; sobald Arbeit und Formular von den Prüfenden ans Prüfungsamt übermittelt wurden, wird dort die Prüfungsleistung in BASIS verbucht.

- 6) **Wiederholungen** sind eigene Versuche, die neu in BASIS angemeldet werden müssen; sie müssen innerhalb einer von der Prüfungsordnung festgelegten Frist (1 bzw. 2 Semester) erfolgen.

## 12.2 Grundsätzliches

**Grundlage** für alle Verfahrensregelungen zur **Prüfungsform Hausarbeit** in studienbegleitenden Prüfungen sind in den **Bachelor- und Masterprüfungsordnungen** folgende Paragraphen: § 11, §12, §13, § 16, § 19; sowie für den **Studiengang Evangelische Theologie (Kirchliches Examen/Magister theologiae)** in der Zwischenprüfungsordnung die Paragraphen § 5, § 8 Absatz 1 Nr. 6 sowie in der Prüfungsordnung die Paragraphen § 9, § 10, § 11 Nr. 6 und 7.

Die **Hausarbeit** als endnotenrelevante Prüfungsleistung ist trotz ihres thematischen Bezuges zu einer konkreten Lehrveranstaltung dennoch immer eine **Modulabschlussprüfung**. Dies bedeutet auch, dass die Anmeldung und Absolvierung dieser Prüfungsform einen formalen Bezug hat zum Abschluss eines gesamten Moduls. Daher soll die Hausarbeit möglichst erst erstellt werden, wenn auch alle zum Modul gehörenden Studienleistungen erbracht wurden (insbesondere die Belegung von/Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen; siehe aber auch Abschnitt 4).

Die Hausarbeit wird trotz ihres Charakters als Modulabschlussprüfung immer in **Zusammenhang mit einer in diesem Modul belegten Lehrveranstaltung** geschrieben. Sofern im betreffenden Modul ein *Proseminar* belegt wurde, wird sie im Zusammenhang mit dem Proseminar geschrieben (Ausnahme: der Praktikumsbericht in Modul PT1 wird in Zusammenhang mit der Begleitveranstaltung zum Praktikum geschrieben); andernfalls in Zusammenhang mit einem im Modul belegten *Seminar* oder einer im Modul belegten *Übung*.

Prüfer\*in ist bei Hausarbeiten regelmäßig die/der Lehrende der betreffenden Veranstaltung; Ausnahmen regelt das Prüfungsamt. Das Thema selbst sollte so weit wie möglich im Einvernehmen zwischen Studierenden und Lehrenden gestellt werden, wobei es grundsätzlich keinen Anspruch auf ein bestimmtes Thema gibt, d.h. die Vorgabe macht hier letzten Endes die/der Prüfende.

## 12.3 Ablauf des Verfahrens von der Anmeldung bis zur Noteneingabe

- 1) In dem Semester, in dem Sie die Hausarbeit schreiben möchten (spätestens 3 Semester nach dem Besuch der letzten zum Modul gehörenden Lehrveranstaltung), **melden Sie sich** (nach Voranfrage bei der/dem Lehrenden) für die entsprechende Modulprüfung **in BASIS an**. Die Anmeldung ist anders als bei Klausuren und mündlichen Prüfungen jederzeit möglich und soll zeitnah zur Themenvereinbarung und damit zum Arbeitsbeginn erfolgen. Dabei stehen Ihnen meist mehrere Datensätze für die gleiche Prüfung zur Auswahl, die sich nach Prüfenden und nach Semester unterscheiden. **Bitte achten Sie darauf, nicht nur die/den passenden Prüferin/Prüfer zu wählen, sondern auch das korrekte Semester – maßgeblich ist der**



**Zeitpunkt, zu dem Sie die Arbeit unter Einhaltung der Bearbeitungsfrist einreichen werden** (Wintersemester: 1. Oktober bis 31. März; Sommersemester: 1. April bis 30. September).

- 2) Unmittelbar nach der Anmeldung drucken Sie das in BASIS dann für die Prüfung bereitgestellte Formular zur Themenstellung und Benotung aus (die Anleitung dafür folgt in Abschnitt 12.4).
- 3) Danach **melden Sie sich mit dem Formular bei der/dem Prüfenden, um das Thema zu vereinbaren**. Auf dem Formular wird von der/dem Prüfenden das gestellte Thema und das Datum der Themenstellung und die Abgabefrist eingetragen. Als Hilfe für die Festlegung der Abgabefrist enthält das Formular bereits im Vordruck die von der Prüfungsordnung festgelegte Bearbeitungsdauer.
- 4) Das ausgefüllte **Formular** nehmen Sie wieder an sich und **reichen** es innerhalb der festgelegten Abgabefrist **zusammen mit der fertigen Hausarbeit wieder bei der/dem Prüfenden ein**.
- 5) Die/der **Prüfende notiert auf dem Formular die Bewertung**, ggfs. mit einer kurzen Begründung auf der Rückseite oder in der Arbeit, und leitet die Arbeit samt Formular weiter an das Prüfungsamt zur Notenverbuchung. Nach Absprache kann die Arbeit auch für einige Wochen bei der/dem Prüfenden verbleiben, um Ihnen eine **Einsicht** in Verbindung mit einem Beratungsgespräch zu ermöglichen – in diesem Fall werden Sie von der/dem Prüfenden benachrichtigt, wenn die Arbeit korrigiert ist.
- 6) Das **Prüfungsamt verbucht die Note** in BASIS und archiviert Formular und Arbeit in Ihrer Prüfungsakte. Auch nach der Archivierung können Sie auf Antrag im Prüfungsamt Einsicht in die Arbeit nehmen; auf Wunsch wird die Arbeit auch der/dem Prüfenden für ein Gespräch mit Ihnen nochmals ausgehändigt.

## 12.4 Anmeldung über BASIS und Ausdruck des Formulars

Grundsätzlich muss der Zeitpunkt der formalen, elektronisch über BASIS durchgeführten Anmeldung mit der Themenvereinbarung korrespondieren. Die elektronische Anmeldung der Hausarbeit als Modulabschlussprüfung ist für Prüfungen, die in der Verantwortung der Evangelisch-Theologischen Fakultät liegen, jederzeit möglich, unabhängig von den für Klausuren und mündlichen Prüfungen geltenden Anmeldephasen. Sie soll nach einem Vorgespräch mit der/dem Prüfenden, aber kurz vor der Themenvereinbarung erfolgen, d.h. in der Regel am gleichen Tag oder wenige Tage vorher.

Rufen Sie zu diesem Zweck in **BASIS die Funktion „Prüfungen anmelden“** auf, wählen Sie über den Modulbaum die gewünschte Modulabschlussprüfung aus und melden Sie diese elektronisch an (achten Sie dabei auf die Auswahl der/des richtigen Prüfenden und des richtigen Semesters!).

Im Anschluss daran laden Sie nach der folgenden Beschreibung das „Prüfungsformular für Hausarbeiten“ als PDF-Datei herunter und gehen Sie damit zu Ihrem Prüfer/Ihrer Prüferin, um das Thema, das Datum der Themenausgabe und die Abgabefrist eintragen zu lassen.

Die Arbeitsschritte in BASIS (*nach* der Anmeldung der Prüfung):

1. Auswahl des Menüpunkts „Info über angemeldete Prüfungen“ im Menü „Funktionen“:

**Info über angemeldete Prüfungen**

Bitte wählen Sie aus:

- Abschluss 43 Bachelor of Arts [info](#)
- Evangelische Theologie und Hermeneutik (PO-Version 201...) [info](#)

Achtung: Sie haben nur Zugriff auf das Formular „Prüfungsformular für Hausarbeiten“, wenn der **Info-Button neben dem zugehörigen Studienfach** (nicht neben dem Abschluss!) geklickt wurde. Nur bei dem Weg über das Studienfach erscheint unter der Liste der angemeldeten Prüfungen ein zweiter Link „Prüfungsformular für Hausarbeiten“.

2. Ausdruck des „Prüfungsformulars für Hausarbeiten“

Über diesen Link wird ein **PDF-Dokument** erzeugt, in dem zu jeder Hausarbeit bereits die Grunddaten eingetragen sind.

**Prüfungen**

zugelassen	Prüfungnr.	Prüfungstext
ja	504100399	Epochenmodul Neuzeit Abschlussprüfung
ja	504100499	Epochenmodul Antike Abschlussprüfung

P=Pflichtanmeldung - kein Rücktritt von der Prüfungsanmeldung möglich.

[PDF | Info über angemeldete Prüfungen](#)

[PDF | Prüfungsformular für Hausarbeiten](#)

[Auswahlseite](#)

Wichtig: Bei mehreren angemeldeten Hausarbeiten wird immer ein Sammeldokument über alle in diesem Studienfach angemeldeten Prüfungen des Typs Hausarbeit erstellt – auch wenn Sie für die anderen Hausarbeiten schon früher die Formulare abgerufen und ausgedruckt haben, erscheinen sie wieder mit in der heruntergeladenen PDF. Deshalb sollten Sie beim Drucken darauf achten, den Druck auf die gewünschte(n) Seite(n) einzuschränken.

## 12.5 Die Hausarbeit als Modulprüfung in Modulen, deren Veranstaltungen nicht innerhalb eines Semesters belegt werden

Eine Hausarbeit kann aufgrund der Verbindung mit einer Lehrveranstaltung unter Umständen auch bereits absolviert werden, bevor alle Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgreich belegt bzw. absolviert wurden. In diesem Fall gilt das Modul erst als bestanden und werden die Leistungspunkte erst gutgeschrieben, wenn die restlichen Veranstaltungen belegt und die in anderen Veranstaltungen ggfs. noch ausstehenden Studienleistungen vollständig erbracht wurden. Es wird aber empfohlen, die Hausarbeit erst nach der Belegung der noch offenen Veranstaltungen anzumelden und zu erstellen. Dafür haben Sie nach Belegung der letzten Veranstaltung im Modul noch drei Semesterzeit (siehe unten Abschnitt 12.6).

## 12.6 Abgabetermin

Der Abgabetermin richtet sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Prüfungsordnung für die Bearbeitungsfrist und ist vom Prüfer auf der Grundlage des Datums der Themenausgabe und der Bearbeitungsfrist auf dem Formular festzuhalten; die für die Prüfung vorgesehene Bearbeitungsfrist wird zu diesem Zweck im Formular vorgedruckt angegeben.

**Wichtig: Eine nicht fristgerecht eingereichte Hausarbeit als Modulabschlussprüfung ist ein Fehlversuch!** Anträge auf eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist (nur bei besonderen Umständen möglich) sind rechtzeitig vor Ablauf der Frist an den Prüfungsausschuss zu stellen; dabei ist das Prüfungsformular mit der Themenvereinbarung vorzulegen.

## 12.7 Korrekturfrist

In allen Studiengängen gilt gemäß den Prüfungsordnungen von 2021 eine Korrekturfrist von vier Wochen; für Abschlussarbeiten gelten längere Fristen.

## 12.8 Rücktritt

Sobald Sie sich mit der elektronischen Prüfungsanmeldung in BASIS entschieden haben, die Hausarbeit zu schreiben, ist ein Rücktritt von dieser Prüfungsform gemäß §10 Abs. 3 Satz 7 der Bachelor- bzw. der Master-Prüfungsordnung nur möglich, wenn er spätestens eine Woche vor der geplanten Themenausgabe erfolgt; im Studiengang Evang. Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister theologiae muss der Rücktritt vor Beginn der Prüfung, d.h. vor der Themenausgabe, erfolgen.

Da die Themenausgabe zeitnah nach der Anmeldung erfolgen soll, bedeutet das faktisch: Ein Rücktritt nach erfolgter Anmeldung über BASIS ist nur im Ausnahmefall möglich und muss immer schriftlich erklärt und im Prüfungsamt eingereicht werden; dabei müssen Sie den Nachweis erbringen, dass die für den Rücktritt vorgeschriebene Frist eingehalten wurde (z.B. durch Bestätigung der/des Prüfenden über einen vereinbarten

Termin zur Themenausgabe), oder dass besondere, von Ihnen nicht selbst verschuldete Gründe für den Rücktritt vorliegen.

## 12.9 Benotung

Die Benotung erfolgt durch Eintrag der Note in das Prüfungsformular für Hausarbeiten, das zusammen mit der benoteten Hausarbeit an das Prüfungsamt weitergeleitet wird; dort wird die Note in BASIS verbucht.

## 12.10 Einsichtnahme und ggf. Studienberatung

Grundsätzlich ist nach der Verbuchung der Note auf Antrag eine Einsichtnahme im Prüfungsamt möglich. Sie können mit der/dem Prüfenden aber auch absprechen, dass Sie die Arbeit in Verbindung mit einem Beratungsgespräch direkt bei ihr/ihm einsehen können, ehe die Arbeit ans Prüfungsamt geht. In diesem Fall werden Sie von der/dem Prüfenden benachrichtigt, wenn die Arbeit korrigiert ist.

## 12.11 Widerspruch

Sie können nach der Mitteilung der Bewertung beim Prüfungsausschuss für die Studiengänge der Evangelisch-Theologischen Fakultät Widerspruch gegen die Bewertung Ihrer Arbeit einlegen. Die Entscheidung zu Ihrem Widerspruch trifft grundsätzlich der Prüfungsausschuss per Beschluss.

## 12.12 Wiederholung

Wichtig: Eine nicht bestandene Prüfungsleistung Hausarbeit wird immer als Fehlversuch verbucht; ein erneuter Versuch ist nur möglich, wenn die maximale Zahl zulässiger Wiederholungen noch nicht erreicht wurde. Andernfalls ist die Modulprüfung endgültig nicht bestanden, mit den in der Prüfungsordnung vorgesehenen Folgen.

Nach einer nicht bestandenen Hausarbeit als Modulabschlussprüfung bestehen aufgrund der engen Bindung dieser Prüfungsform an eine Lehrveranstaltung grundsätzlich **zwei Möglichkeiten der Wiederholung**:

1. **Sie wiederholen allein die Hausarbeit** – zur bereits absolvierten Lehrveranstaltung wird in Rücksprache mit der/dem Prüfenden eine thematisch anders gelagerte Arbeit neu verfasst; dies wird mit einer neuen Themenvereinbarung und elektronischen Anmeldung wie im oben beschriebenen Verfahren verbindlich dokumentiert.
2. **Sie besuchen eine neue Lehrveranstaltung** im entsprechenden Modul, um dort die Hausarbeit zu wiederholen. In diesem Fall wird nach einem formlosen Antrag an das Prüfungsamt die Löschung der alten Lehrveranstaltung einschließlich etwaiger zugehöriger Studienleistungen (Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referate o.ä.) vorgenommen.

Stimmen Sie das Verfahren des Wiederholungsversuches in einer dieser beiden Varianten mit den jeweiligen Prüfenden ab. Auch das Prüfungsamt Evangelische Theologie berät Sie bei Bedarf gerne dazu.

Bitte beachten Sie, dass **Wiederholungsversuche** wie alle anderen Prüfungen grundsätzlich **neu in BASIS angemeldet werden müssen** und für den **Zeitpunkt der Wiederholung** je nach Prüfungsordnung **bestimmte Fristen gelten** (Bachelor/Master: folgendes Semester; Kirchliches Examen/Magister theologiae: spätestens nach zwei Semestern).

## 13 Hilfreiche Seiten im Internet

Im Folgenden haben wir ein paar Links aufgelistet, die für Sie während des Studiums wahrscheinlich interessant sein dürften. Viele dieser Links finden Sie auch an den entsprechenden Stellen in diesem Studienhandbuch.

Universität Bonn:

[www.uni-bonn.de](http://www.uni-bonn.de)

Universitätsbibliothek:

[www.ulb.uni-bonn.de](http://www.ulb.uni-bonn.de)

Evangelisch-Theologische Fakultät:

[www.etf.uni-bonn.de](http://www.etf.uni-bonn.de)

Prüfungsamt Evangelische Theologie  
(inkl. Anmeldefristen und Prüfungstermine):

<http://www.etf.uni-bonn.de/de/studium/pa>

Fachbibliothek Theologie:

[www.fb-theol.uni-bonn.de](http://www.fb-theol.uni-bonn.de)

Fachschaft Evangelische Theologie:

[www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/institute/fachschaft](http://www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/institute/fachschaft)

EKD:

Viele Informationen zum Studium der Evangelischen Theologie in Deutschland:

[www.ekd.de/studium](http://www.ekd.de/studium)

Eine Werbeseite für den Pfarrberuf und weitere Berufe in der Kirche:

[www.das-volle-leben.de](http://www.das-volle-leben.de)

Reformierte Kirche:

[www.reformiert.de](http://www.reformiert.de)

Agentur für Arbeit:

[www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe) Suchwort: "Theologe"

SETh:

[www.interseth.de](http://www.interseth.de)

## Die Seiten der Landeskirchen:

- Bayern: [www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de)
- Württemberg: [www.elk-wue.de](http://www.elk-wue.de)
- Baden: [www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)
- Pfalz: [www.evkirchepfalz.de](http://www.evkirchepfalz.de)
- Hessen und Nassau: [www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)
- Rheinland: [www.ekir.de](http://www.ekir.de)  
[meine.ekir.de](http://meine.ekir.de)  
[meine.ekir.de/lehramt](http://meine.ekir.de/lehramt)
- Kurhessen-Waldeck: [www.ekkw.de](http://www.ekkw.de)
- Sachsen: [www.lvks.de](http://www.lvks.de)
- Westfalen: [www.ekvw.de](http://www.ekvw.de)
- Mitteldeutschland: [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)
- Lippe: [www.lippische-landeskirche.de](http://www.lippische-landeskirche.de)
- Anhalt: [www.landeskirche-anhalts.de](http://www.landeskirche-anhalts.de)
- Hannover: [www.evka.de/index.php](http://www.evka.de/index.php)
- Oldenburg: [www.kirche-oldenburg.de](http://www.kirche-oldenburg.de)
- Bremen: [www.kirche-bremen.de](http://www.kirche-bremen.de)
- Schaumburg-Lippe: [www.landeskirche-schaumburg-lippe.de](http://www.landeskirche-schaumburg-lippe.de)
- Braunschweig: [www.landeskirche-braunschweig.de](http://www.landeskirche-braunschweig.de)
- Nordkirche: [www.nordkirche.de](http://www.nordkirche.de)
- Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz: [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

## **14 Beschluss des Prüfungsausschusses für die Studiengänge der Evangelisch-Theologischen Fakultät zur Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen**

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 16.12.2014 und mit Umlaufbeschluss am 11. Februar 2015 für die ihm zugeordneten Studiengänge beschlossen:

1. Die Vorschriften der Prüfungsordnungen, die auf eine Anwesenheit in Lehrveranstaltungen als Voraussetzung für die Teilnahme an Modulprüfungen zielen, werden nicht mehr in Anwendung gebracht. Dieser Beschluss soll im Lichte der Entwicklung der Prüfungsergebnisse und der Erfahrungen bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen in einigen Semestern evaluiert werden.
2. Bei Modulprüfungen sollte die Möglichkeit, dass Prüflinge an den zugehörigen Veranstaltungen nicht oder nur sporadisch teilgenommen haben, berücksichtigt werden. Die bisher teilweise übliche Praxis, für mündliche Prüfungen aus dem Stoff von Veranstaltungen eng eingegrenzte Themenbereiche zu vereinbaren, ist vor diesem Hintergrund zu problematisieren. Neben der vertieften Prüfung von Schwerpunktbereichen sollen zumindest stichprobenweise auch die im Modulplan vorgesehenen und in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalte in ihrer Breite Gegenstand der Prüfung werden.
3. Die Anwesenheit in Lehrveranstaltungen wird auch zukünftig dokumentiert, um (a) den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen bei einem Wechsel an Hochschulen anderer Bundesländer nachweisen zu können, und (b) die Differenzen evaluieren zu können zwischen Studierenden, die regelmäßig teilnehmen, und denen, die von der Freiheit, nicht regelmäßig teilzunehmen, Gebrauch machen.
4. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen eines Moduls wird wie bisher in den Academic Transcripts der Studierenden ausgewiesen; auf Antrag erhalten die Studierenden ein Academic Transcript, in dem die Teilnahme an Lehrveranstaltungen nicht ausgewiesen wird. In Zeugnissen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen grundsätzlich nicht ausgewiesen.
5. Hinsichtlich der Kriterien für die Feststellung einer regelmäßigen Teilnahme wird an den Grundsätzen des FR-Beschlusses vom 9.6.2010 festgehalten, wonach versäumte Sitzungen immer unverzüglich eigenständig nachzuarbeiten sind. Zugleich soll dem Grundsatz aus der Begründung zum Kabinettsentwurf des Hochschulgesetzes Rechnung getragen werden, nach dem eine Anwesenheitsobliegenheit noch als erfüllt gelten soll, wenn bis zu 1/3 der Sitzungen versäumt wurden. Ohne weitere Überprüfung wird deshalb bei einer Abwesenheit von bis zu 1/3 der Sitzungen eine regelmäßige Teilnahme bestätigt.